HEFT NR. 50, SEPTEMBER 2005

ROMANO CENTRO

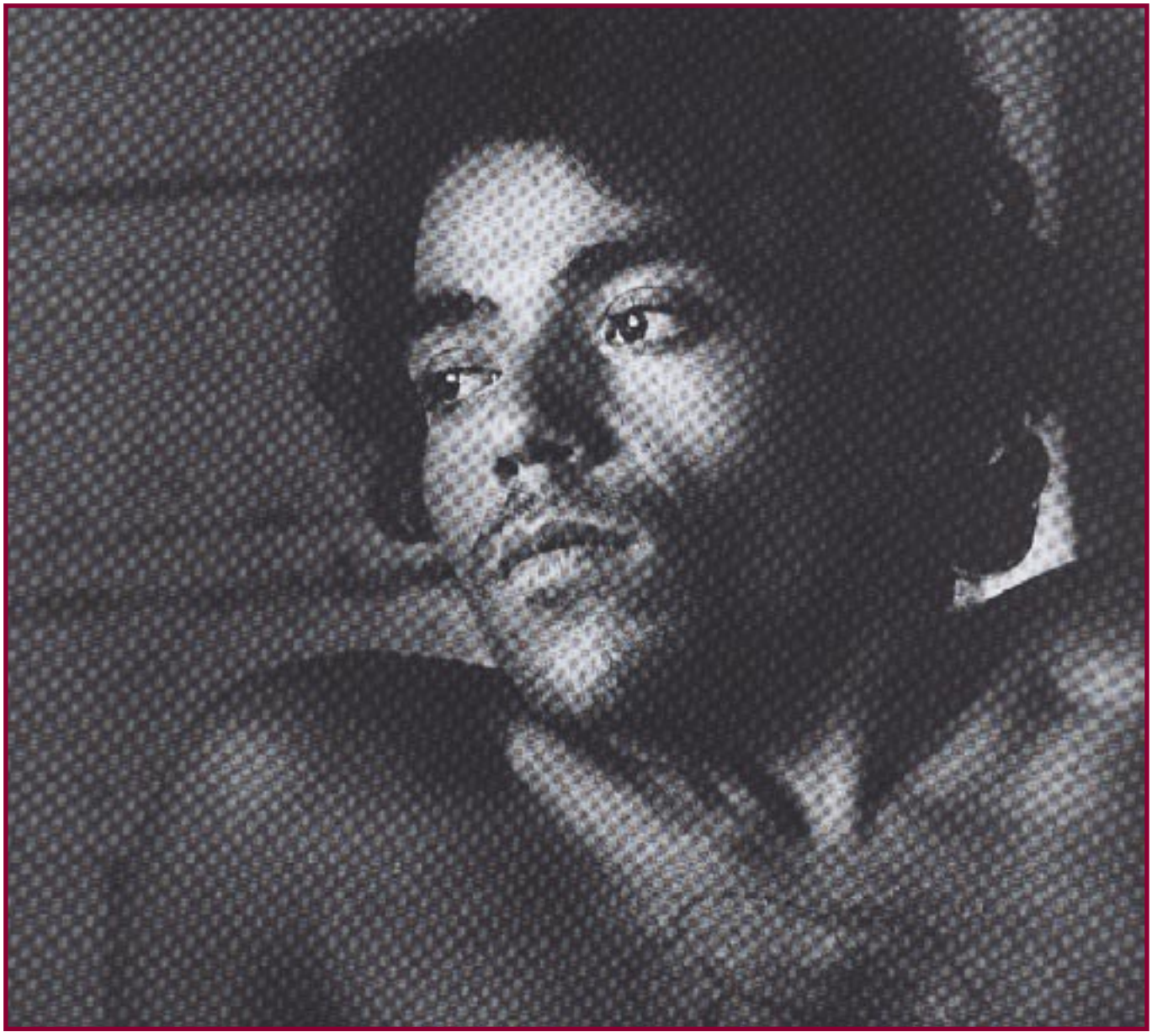


FOTO: J.STREIT

Gedanken von Erhard Busek – Bericht über Mariazell – Gedichte von Rajko Sajnovic, Dolejnski Rom – Was uns freut – Termine – Berichte – Was uns entsetzt – Bericht über Russland – Schriften von und über Roma – Bitte um Mitgliedsbeiträge!

Gîndur kata o Erhard Busek – Raporto pa Mariazell – Poezija kata o Rajko Šajnović – So sî amengê drago – Terminur – Nevimata – So daravel amen – Jek raporto paj Rusija – Lila kata `l Řom, lila pa `l Řom – Řudjimos palaj članarina!

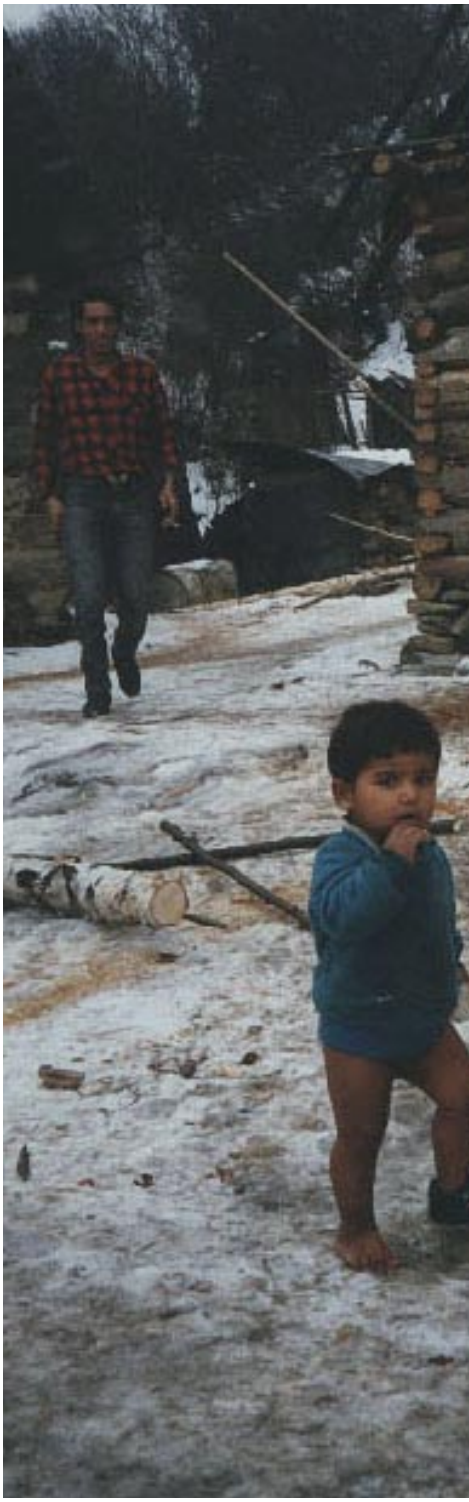
Kürzlich hat uns eine wohlmeinende Freundin einen langen Brief geschrieben, in dem sie sich für unsere Informationen bedankt, aber auch kritisiert, dass wir meist über traurige Ereignisse berichten und nie darauf eingehen, dass sich auch die Roma selbst immer wieder was zuschulden kommen lassen. Das kann man schon so sehen. Wenn man aber weiß, dass die „Zigeuner“ ohne geschickte, vielleicht nicht immer ganz saubere Tricks Jahrhunderte lang gar nicht überlebt hätten, dann kann man vielleicht verstehen warum wir uns tatsächlich meist auf die erschütternden Berichte konzentrieren. Unsere Leser sind Roma u n d Gadsche (Nichtroma).

Man kann sich des Gefühles nicht erwehren, dass Roma heute in vielen Ländern für die Taten ihrer Väter büßen sollen. Im Kosovo, zum Beispiel, wo Frater Karl Helmreich seit Jahren in einigen Dörfern vielen Roma hilft. Er schnorrt um Baumaterial, stellt mit Hilfe der Roma Häuser auf und trainiert „Lehrlinge“, die er immer wieder einmal dann auch eine Weile beschäftigen kann. Karl erzählt auch, dass er blutjunge, krebskranke Roma in verseuchten Siedlungen trifft, die nur mehr auf ihren Tod warten können. Er kennt sich gut aus und glaubt, dass die begonnene Rückschiebung der Roma die ohnehin schwierige Lage ungemein verschärften wird. Familien bleiben von Anfang an ohne jede Ernährungshilfe und haben keine Chance irgendwo Arbeit zu finden. „Seine“ Kinder gehen aber schon in die Schule, für sie wird Karl noch Schuhe und Schulmaterial besorgen. Nun ist er aber 66 Jahre alt geworden und kann nicht mehr zwei-, dreimal jährlich mit Material in den Kosovo fahren. Gott sei Dank hat er aber schon Helfer und wird weiter für seine Schützlinge sammeln.

Im Kosovo haben vor den Kämpfen etwa 130.000 Roma gelebt. Heute sind nur mehr 30.000 im Lande, 100,000 sind verteilt auf viele Länder Europas. 34.000 hatten in Deutschland Duldung. (New York Times). Das heißt, sie hatten zwar dort keine Aufenthaltsbewilligungen, wurden aber bislang nicht zurück nach Hause geschickt und bekamen Sozialhilfe. Damit soll jetzt auch für Flüchtlinge aus dem Kosovo Schluss sein. Es gab schon Verhandlungen zwischen einer Europäischen Delegationen und der UNMIK über Rückführung von etwa 40 Personen pro Monat aus Deutschland. Das hatte empörte und verzweifelte Reaktionen zur Folge. Unter anderen beschworen schon im Juni Sprecher des „European Roma Rights Center“ Mitglieder des Europäischen Parlaments Roma, Ashkali und Ägypter keinesfalls zurück zu schicken bevor die Behörden im Kosovo Sicherheit und Freiheit von rassischer Diskriminierung in allen Teilen des Landes garantieren können. Bisher können rechtmäßige Eigentümer ihre Häuser nicht zurück bekommen. Die Armut und Arbeitslosigkeit der Roma ist unvergleichlich höher als die der restlichen Bevölkerung. 700 Roma und Ashkali leben schon jetzt seit etwa sechs Jahre in giftigen Lagern. Auch Fr. Kallenbach, ehemalige Verwalterin der Vereinten Nationen und jetzt Mitglied des Europäischen Parlaments kritisierte den Zeitpunkt der Rückführungen, die schon begonnen haben: „Wenn sie wenigstens gewartet hätten bis die Frage der Zukunft des Kosovo geklärt ist“. Nichts davon, und weder Deutschland noch auch die Vereinten Nationen unterstützen die „Heimkehrer“ finanziell. Und der Kosovo ist nur ein Beispiel, auch in den überschwemmten Dörfern in der Slowakei und in Rumänien sind Roma ohne irgendein Verschulden die Ärmsten der Armen. Sobald ein Land Mitglied der Europäischen Union ist, hat es in erster Linie selbst dafür zu sorgen, dass Roma in 10 Jahren (decade) inkludiert (included) werden. Für manche Projekte, die auch die Regierungen befürworten, gibt es zwar befristete Förderungen, nur – was den Roma tatsächlich neue Perspektiven eröffnen würde, zum Beispiel Schule und eine gute Ausbildung kann sich erst in einem längeren Zeitpunkt bemerkbar machen und ist wohl für alle Förderer zu teuer und nicht immer im vordringlichsten Interesse der Bürger und damit der Regierungen.

Wen kann es da Wunder nehmen, dass wir uns selbst in der 50sten Nummer von Romano Centro immer noch mit den himmelschreienden Zuständen beschäftigen, in denen so viele Roma immer noch leben müssen ohne dass sie die Möglichkeit haben ihrem Schicksal zu entkommen.

Die Redaktion



FOTOS :R.ERICH

Die Nr. 50 von `Romano Centro´ heisst, daß wir schon 12 Jahre und 6 Monate, dank der Hilfe aus Mitteln der Volksgruppenförderung, berichtet und expediert haben. Wir danken auch unseren Lesern.

Kol djesendar lem jek lil kata jek amalin. Ande kado lil najisarel amengê pala amare informacije kaj das, numa anda jek vi kritikuil amen, kê amen maj but anzaras raportur pa tristi thaj brigakê nevimata aj či ramosaras pa kodja, kê vi le Řom kêren bange thaj bimalade buća. Pe jek rig šaj das la vi čačimos. Numa kodo, kon źanel, kê but šêla bêrš, le „Zigeuner“ numa źangle te skêpin pesko šêro, te aśên źuvinde źi adjes, diferentnone trikonca, kodo vi kam haćarel, sostar čačes maj but anas raportur kaj naj vorta lošakê. Amaro žurnalo djinaven vi Řom thaj vi gaźe.

But tristo thaj bilaśi sî e situacija le Řomengi ande Kosova. O frater Karl Helmreich ankêrel de katar but bêrs ande vuni Kosovakê gava ažutimaskê projektur pala `l Řom thaj Aškalije. Vov rodel ande `l barvale thema materialo, savo sî potrebno, te kêrel pe thaj te vazdel pe nevo khêr. Khetane le Řomenca vazdel kol materialosa neve khêra pala lende, treniril Řomengê têrnimata pe kaća bući, thaj vunivar šaj thol len vi palal pe `k vrjama pe bući. O frater Helmreich mothol maškar aver, kê ande `l Řomengê mahalle trajin vi Řomengê têrnimata, kaj nasvajle kata rako thaj numa šaj aźukêren pe peski martja. Vov prinźanel desja mišto la Kosovaki situacija, thaj malavel, kê e Řomengi situacija kam avel înkê maj nasul, nego sar kaj sî akana, kê vuni thema line te biśalen le Řomen palpale ande Kosova. Le familjen akana naj maj but organizacijengo ažutimos, te bi ćinenas peskê pravarimaskê, xabe čiti naj len šansa, te den varekaj ande bući. Le śavořê, pala kaste o frater Helmreich grižîl, źan već ande škola. Lengê înkê kam arakhêl cokolja, papuče thaj školako materiali. Kako bêrš avilo o frater Helmreich 66 bêršengo. Vo našti maj but te angêrel bêršestar duvar, trivar sa o materialo ande Kosova. Najis Devleskê, sî les vi ažutorja kaj kam kêren kodja thaj vov kam ćidel i maj dur materialo pala `l Řom ande Kosova.

Angla la Kosovako marimos trainas karing 130.000 Řom ande Kosova. Adjes trajin katka numa karing 30.000 Řom, aj karing 100.000 Kosovakê Řom sî řêspime pa `l diferentni Evropakê thema. Źi akana sas 34.000 Řomen ando Njamco „Duldung”, (New York Times). Kodja buśêl, nas len bêšîmaski dozvola, numa le themeskê raj či dine len drom anda them thaj von dobisarde vi socialno ažutimos. De akanara či kodja či kam važîl maj but pala `l Kosovakê manuša. Već ankêrdile diskusije maškar le Evropakê delegacije thaj o UNMIK, pa kodja, te biśaldon śonestar karing 40 źene kata Njamco palpale ande Kosova. Le reakcije pa kodja sas zurale. Maškar aver, řudjisardja već ando śon juni o špikeri kata „European Roma Rights Center“, le membron kata Evropako Parlamento, te na biśalen le Řomen, Aškalijen, thaj Egiptonen palpale ande Kosova, źi kaj či avel kata `l Kosovakê raj garantuime le manušêngo sigurimos, te na maj avel diskriminacija č` ande jek Kosovako regiono. Źi adjes le khêrengê gazde ande Kosova, našti dobin peskê khêra palpale. o Čořimos thaj o numero le Řomengo, kaj aśile bi bućako ande Kosova, sî butivar maj baro sar kaj sî kodo le avere manušêngo. 700 šêla Řom trajin maj but de šov bêrš ande logorja, kaj sî e phuv otrujime. E Fr. Kallenbach, kaj sas maj anglal e šêruji kata UN administracija thaj sî akana membro kata Evropako Parlamento, kritikuil, kaj le raj kamen te biśalen le Řomen već pe kaća vrjama palpale ande Kosova: „Barem te ažukêrdesas, te traden le źenen palpale, źi kaj sî o puśimos, so kam avel la Kosovasa, řêšîme!“ Khanči pa kodja: Či o Njamco, čiti e UN ažutin maj but financijsko le źenen, save sî te ambolden pe palpale. E Kosova sî numa jek eksemplo kata maj but eksemplur pa kodja, sar sî e situacija le Řomengi. Vi ande la Slovakijakê thaj la Rumunjakê poplavime gava sî le Řom pe maj paluno thaj pe maj teluno than. Kana avel jek them membro la Evropaka Unijako, athoska sî te dikhêl kodo them korkořo, te aven le Řom tela dešê bêrsende (dekada) integrisîme ando societeto. Pala vuni projektur, save peren vi le governongê pe dragomaste, egzistril pe kak vrjama vi financijako ažutimos; Numa so čačimasa anelas le Řomen maj angle thaj so kam putrelas lengê neve perspektive, kodja sî školuimos thaj jek laśi edukacije. Feri kodja kam avel le rangê prja kuč thaj jek pozitivno rezultato dićol tek pala maj lungo vrjama thaj kodja naj sadajek ando intereso le gaźengo taj le rango.

Anda kodja naj čuda, kê vi ando panźvardešto numero amare žurnalosko, sî te ramos pa desja bilaśi situacija le Řomengi, ande savi sî te trajin, kê naj len but šanse, te skêpin pe kokořo kata kaća beda.

E redakcija

Kodo sî o numero 50 kata amaro žurnalo „Romano Centro“ aj kodja buśêl, de katar 12 bêrš thaj 6 śon ramos kado žurnalo ažutimasa kata „Volksgruppenförderung“. Amen najisaras savořê amare djinatorjengê.

WIE WEIT REICHT EUROPA?

von Dr. Erhard Busek
Sonderkoordinator des Stabilitätspaktes für Südosteuropa

Die Frage nach den Grenzen Europas wird sehr oft gestellt. Leider wird sie nur geographisch nicht aber so sehr im geistig-kulturellen begriffen. Die manchmal schmerzlichen Entwicklungen in der letzten Zeit haben uns die Probleme der Immigranten bewusst gemacht. Es war viel von „Multikulti“ die Rede, wenngleich die Erfolge durchaus begrenzt sind und von manchen Begleiterscheinungen behindert werden, die unter der Überschrift „Terrorismus“ in den Politikerreden und Medien firmieren. Das lässt uns vergessen, dass wir mit den Roma, Europäer unter uns haben, die zwar zu einem gewissen Teil Migranten, aber weder Immigranten noch Emigranten sind. Wenn in Europa irgendwo eine Minderheit auftritt, dann gibt es auch ein Mehrheitsvolk, das die Angelegenheiten der Minderheit zur Sprache bringt. Die Herausbildung der Nationalstaaten hat zu dieser Erscheinung geführt, wenngleich wahrscheinlich auch diese Form der Staatenbildung mit dafür verantwortlich ist, dass wir diese Probleme überhaupt haben. Die Roma zählen nicht zu den Staatenbildnern, so dass ihnen eigentlich auch die politischen Advokaten fehlen. Nach wie vor gibt es Teile Europas, die die Existenz der Roma ignorieren, sie nicht verstehen oder froh sind, wenn sie woandershin abgedrängt werden können. Wie man aber mit den Roma umgeht, gibt auch Auskunft über die Qualität der Menschenrechte auf unserem Kontinent. Die EU hat sich auf den Europäischen Ratssitzungen in Lissabon und Feira damit befasst. „die Union zum wettbewerbfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum in der Welt zu machen...“.Im Mittelpunkt steht das Ziel, das „europäische Gesellschaftsmodell durch Investitionen in die Menschen und Aufbau eines aktiven Wohlfahrtsstaates“ zu modernisieren.

In einigen Ländern ist die Situation der Roma hinsichtlich der Menschenrechte nach wie vor alarmierend. Die EU verfügt über keine wirksame Einrichtung zur effektiven Durchsetzung von Menschenrechten, wodurch viele Menschen auf gefährliche Weise Missbräuchen ausgesetzt sind. So muss es schon als Fortschritt betrachtet werden, dass 2004 Empfehlungen für die EU-Ebene getroffen wurden. Ein Studienbericht betont unter anderem, „dass die Europäische Kommission die interne Wirksamkeit ihrer Maßnahmen und Aktivitäten für Roma verbessern sollte, indem sie eine ständige Koordinierungsgruppe für Romapolitik einrichtet. Sie sollte ausdrücklich einem Mitglied des Kollegiums die Zuständigkeit für Romafragen zuteilen, das dann auch den Kontakt zu den Europäischen Abgeordneten hält.“

Eine der wichtigsten Schlussfolgerungen aus dem vorliegenden Studienbericht ist die, dass die EU die Roma bei bestehenden und umfassenden politischen Maßnahmen gegen Diskriminierung und zur sozialen Eingliederung klar und deutlich hervorheben sollte. Sie darf nicht einfach davon ausgehen, dass die Roma von derartigen Maßnahmen wirksam betroffen werden.

Die Maßnahmen müssen von einer Einrichtung mit genügend Einfluss und Autorität wirksam gesteuert werden, damit die Dienststellen der EU, die Regierungen der Mitgliedsstaaten und andere Entscheidungsträger entschlossen auf die Eingliederung von Roma hinarbeiten. Die Europäische Kommission sollte daher die Wirksamkeit ihrer Aktivitäten für Roma verbessern, indem sie eine ständige Koordinierungsgruppe für Romapolitik einrichtet, der Mitarbeiter der Generaldirektionen Beschäftigung und Soziales, Bildung und Kultur, Gesundheit und Verbraucherfragen, Umwelt, Justiz und Inneres sowie Erweiterung, Mitarbeit von Eurostat und den entsprechenden Finanzierungsinstrumenten angehören. Die Europäische Kommission sollte ausdrücklich einem Mitglied des Kollegiums die Zuständigkeit für Roma-Fragen zuteilen, das dann auch den Kontakt zu den Europäischen Abgeordneten hält, die für die Integration der Roma zuständig oder daran interessiert sind.

Die Europäische Kommission sollte außerdem die Führung bei der Einrichtung einer europaweiten Gruppe zu Roma-Fragen übernehmen, in der EU-Einrichtungen, Organe des Europarates, die OSZE, die Regierungen der Mitgliedstaaten, Initiativen wie die Dekade der Roma (2005-2015) und das Europäische Roma-Forum sowie entsprechende Organisationen der Zivilgesellschaft vertreten sein sollten. Diese Initiativen sollten die Beteiligung von Roma bei der Ausarbeitung, Umsetzung und Bewertung von politischen Maßnahmen aktiv fördern. Die von der Europäischen Kommission finanziell geförderten internationalen Organisationen sollten auch die Einstellung und Schulung von Roma fördern. Ziel aller Initiativen auf EU-Ebene sollte die effektive Umsetzung von Maßnahmen sein, die auf die Verbesserung der materiellen und der Menschenrechtssituation der Roma in Europa abzielen.

Im vorliegenden Bericht wird mehrfach auf die starken Ressentiments gegen Roma in Europa hingewiesen, Feindseligkeiten gegenüber Roma wurden wiederholt als Hürden bei nachhaltigen Maßnahmen der Regierungen festgestellt. Mit Hilfe der EU-Instrumente sollte das Bewusstsein für die Situation der Roma in der Gesellschaft geschärft und eine europaweite Koalition aufgebaut werden. Der EU steht hierbei das Aktionsprogramm zur Bekämpfung von Diskriminierungen und das Aktionsprogramm zur sozialen Eingliederung zur Verfügung. Darüber hinaus könnte die EU Sensibilisierungskampagnen im Rahmen eines Europäischen Tages bzw. eines Europäischen Jahres in Erwägung ziehen, die speziell auf die Probleme des Rassismus und der gegenwärtigen sozialen Ausgrenzung der Roma ausgerichtet sind.

Es ist allein schon wertvoll, dass das existiert, wenngleich die Überwachung dieser Anliegen immer noch sehr lückenhaft ist. Auch die Beteiligung der Roma selbst ist nur in Ansätzen vorhanden, wobei Bildungsmaßnahmen natürlich eine ganz entscheidende Rolle spielen. Die Roma sind ein uralter Bestandteil Europas, wenngleich das von anderen Europäern nicht immer akzeptiert wird.

„Wie man mit den Roma umgeht
gibt Auskunft über die Qualität
der Menschenrechte...“

KAJ SÎ LA EVROPAKÊ GRANICE?

kata o Dr. Erhard Busek,
specifično Koordinatori kata Stabilitetosko-Pakto palaj jugo-istočno Evropa

O puśîmos, kaj sî la Evropakê granice, butivar thodja pe thaj thol pe vi ajdes. Bêzex sî, kê kodo puśîmos haćardol maj but pe la geografikaći sama thaj na pe la kulturaći duxośći sama. Le butivar but dukhaimaskê pecimata ande paluji vrjama, sîkade amengê le imigrantongê bare problemur. But dja pe vorba pa „Multikulti", numa ando čačimos sî le mištimata, kaj ankliste pa „Multikulti" desja ogranićime, kê paralelno paša kodo proceso aśaven pecimata, save akharas „terorizmo", o drom angle. O terorizmo sî sa maj but e tematika ande `l medije thaj e tematika kata `l političarja. Pa sa kodja bistras, kê le Řom sî Evropakê manuša, kaj sî vunivar vi migrantur, numa naj von imigrantur čiti emigrantur. Kana sîkadol varekaj ande Evropa jek minoriteto, athoska egzistiril vi jek majoriteto, savo grižîl pa kodo minoriteto. E formacija kata `l nacionalni thema andja kodo fenomeno, pe `k aver rig sî vorta e formacija kata `l nacionalni thema responsiblo kaj egzistiril kado problemo. Le Řom šoha či formirisarde jek them, anda kodja i naj len politikakê advokatur, save bi grižînas anda lende. Ži adjes egzistirin thema ande Evropa, save le Řomendji egzistencija ignorišîn, save či haćaren len thaj save sî baxtale, kana traden le Řomen ande kak aver them. O tretirimos le Řomengo ande `l Evropakê thema, sîkavel o standardo kata `l manušîkane čačimata pe amaro kontinento. La Evropaki Unija thodja korkořo pes pe peskê ćidimata ando Lissabono thaj ande Feira o ciljo, „te avel voj o maj angluno ekonomijako than pe sa e ljuma, te avel laki ekonomija dinamično thaj bazirime pe naučno fundamento…". Po maškar kata sa kodja sî o ciljo, te anel pe la Evropako societetosko modelo pe jek moderno, aktivno thaj socialno standardo, kodolasa, te kêrdon investicije ande `l manuša.

E situacija le Řomendji pe sama kata `l manušîkane čačimata sî ande vuni Evropakê thema katastrofalno. Ka e EU či sosko instrumento naj, te šaj înkêrelas efektivno le manušîkane čačimata, anda kodja sî bute manušêngi situacija pe sama kata `l manušîkane čačimata desja bilaśi. Anda kodja šaj dikhêl pe pozitivno thaj progresivno kodja, kaj ando bêrš 2004 ande pe pe kodja sama vuni propozicije pe la Evropako Unijako levelo. Jek studijako raporto malavel maškar aver, kê „la Evropaki Komisija trobulas bi te laśarel peskê mere thaj aktivitetur, save sî pe Řomengi sama, kodolasa, te implementiril jek permanentno koordinacijaki grupa palaj Řomengi politika. Jek membro kata kolegijumo trobulas te kêrel bući feri pe le Řomengi sama, thaj te ankêrel vi o kontakto la Evropakê Parlamentoskê membronca." Jek kata `l maj importantni punktur kata kako studijako raporto sî kodo punkto, savo mothol, kê pe sa le buxle politikakê akcije kontra diskriminacija thaj palaj socialno integracija, sî te lel la Evropaki Unija specifično sama pa `l Řomengi situacija. E EU te na paćal, kê le Řomengê sî avtomatično śinade sa le mištimata kata kasave akcije.

Sa kadala akcije sî te teljaren kata institucije, kaj sî len dosta avtoriteto thaj dosta zor, te la Evroapka Unijakê raj, le governura kata `l membrongê thema thaj aver zurale institucije šaj kêren sa maj efektivno bući pe Řomengi integracija. Kodja buśel, kê la Evropaki Komisija trobul te laśarel le akcijengo efekto, kaj sî pe sama le Řomengi, kodolasa, te implementiril jek permanentno koordinacijaki grupa, savi sî pe `l Řomengi politikaki sama. Ande kaća koordinacijaki grupa sî te aven źene andaj generalno direkcija kata `l šparte: Bući thaj Socialno trjaba, Edukacija thaj Kultura, Sastimaski Griža, Ekonomija, Ekologija, Justicija, Andruji Trjaba thaj Buxlarimos, źene kata Evrostat thaj vi financijakê organur. La Evropaki Unija trobul te del eksplicitno jek mandato jekhe źeneskê kata kolegijumo pala sa le Řomengê puśimata. Kodo źeno trobul te aśêl ando kontakto la Evropakê Parlamentoskê membronca, save sî palaj integracija le Řomengi vaj save sî barem interesuime ande kodja sama.

La Evropaki Komisija trobul te avel po angluno than, kana implementiril pe jek institucija, savi sî pe sama kata `l Evropakê Řomengê grupe thaj kata lengê problemur. Ande kodja institucija trobun te aven źene kata Evropakê Unijakê institucije, organur kata Evropako Saveto, organur kata OSZE, le governur kata Membrongê Thema, inicijative sar kaj sî kodja e Dekada le Řomengi (2005-2015), la Evropako Řomengo Forumo thaj organizacije kata civilno societeto. Kadala inicijative trobunas te anen angle le Řomengi participacija, kana sî po puśîmos o planingo, e implementacija thaj e evaluacija kata politikakê akcije. Le maškar-themutne organizacije, save sî dine dumo financijasa kata Evropaki Komisija, trobunas vi te grižîn vi palaj edukacija thaj vi pala bućakê thana le Řomengê. O ciljo kata sa kadala inicijative trobul te avel e efektivno realizacija kata `l akcije, kaj sî pe kaća sama: Te laśardol le Řomengi situacija ande Evropa materialno thaj te laśardol vi le Řomengi manušîkanê čačimatangi situacija.

O raporto malavel maj butivar, kê ande Evropa egzistirin zurale rezantimentur kontra `l Řom. E dušmanija kontra `l Řom sî butivar jek faktoro, savo aśavel le governongê akcije pe sama le Řomengi. Ažutimasa kata `l Evropakê instrumentur, trobul te laśardol o haćarimos le manušêngo palaj Řomengi situacija thaj trobul te ankêrdol jek koalicija pe kodja sama, pe întrego Evropa. La Evopakê ran sî len pe kodja sama la Akcijako Programo, savo ažutil, te peravel pe e diskriminacija thaj sî len vi la Akcijako Pogramo palaj socialno integracija le Řomengi. Paša sa kodja, e EU šaj teljarelas vi jek kampanja palaj sensibilizacija ando ramo kata `k Evropako Djes vaj ando ramo kata `k Evropako Bêrš. Kaća kampanja trobulas te anel e sama le manušêngi po rasizmo thaj pe adjesuji segregacija le Řomengi.

Zurales mišto sî vi kodja, so već egzistiril, numa o monitoringo thaj e obzervacija kata sa kadala programur vadžaj naj prja laśi thaj v` e participacija le Řomengi naj prja bari. Ande kaća sama khêlen vi edukacijakê akcije jek bari rola. Le Řom sî jek purano, demultuno kotor la Evropako, vi te na akceptiririn kodja sa la Evropkê manuša.

„O tretirimos le Řomengo ande `l Evropakê thema,
sîkavel o standardo kata `l manušîkane čačimata
pe amaro kontinento".

WALLFAHRT NACH MARIAZELL

Die berühmte Gnadenmutter in Mariazell war viele Jahrzehnte Ziel von Roma Wallfahrern. Viele kamen auch aus Ungarn, der Slowakei und Slowenien. Diese alte Tradition wurde in der Nazizeit brutal unterbrochen und ist vor einigen Jahren von den Roma aus Oberwart wieder aufgenommen. Diesmal - am 14. August - dem Tag vor Maria Himmelfahrt, haben sich alle österreichischen Roma Vereine an der Wallfahrt beteiligt und wollen weiter versuchen in den kommenden Jahren auch immer mehr Teilnehmer aus den Nachbarländern Österreichs zur Walfahrt einzuladen.
Besonders feierlich war die Messe in der Basilika diesmal weil Kardinal Dr. Christoph Schönborn, der Erzbischof von Wien, mit uns die Messe feierte und auch noch am Nachmittag am Kulturprogramm teilnahm. Lesungen, Fürbitten und Lieder wurden auf Romanes gelesen:

Lesung aus dem Brief an die Römer (Röm 12,9-21)

Eure Liebe sei ohne Heuchelei. Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten! Seid einander in brüderlicher Liebe zugetan, übertrefft euch in gegenseitiger Achctung! Lasst nicht nach in eurem Eifer, lasst euch vom Geist entflammen und dient dem Herrn! Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet! Helft den Heiligen, wenn sie in Not sind; gewährt jederzeit Gastfreundschaft! Segnet eure Verfolger, segnet sie, verflucht sie nicht! Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden! Seid untereinander eines Sinnes; strebt nicht hoch hinaus, sondern bleibt demütig! Haltet euch selbst nicht für weise! Vergeltet niemand Böses mit Bösem! Seid allen Menschen gegenüber auf Gutes bedacht! Soweit es euch möglich ist, haltet mit allen Menschen Frieden! Rächt euch nicht selber, liebe Brüder, sondern lasst Raum für den Zorn (Gottes); denn in der Schrift steht: Mein ist die Rache, ich werde vergelten, spricht der Herr. Vielmehr: Wenn dein Feind Hunger hat, gib ihm zu essen, wenn er Durst hat, gib ihm zu trinken; tust du das, dann sammelst du glühende Kohlen auf sein Haupt. Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute!

FOTOS:H. HUSSLIK

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitt für uns arme Sünder,
jetzt und in der Stunde unseres Todes.
Amen

MARIAZELL

E ašundi Svînto Maria kata Mariazell sas bêršenca o ciljo le Řomengo palaj "Wallfahrta". But Řom avenas anda Ungro, andaj Slovakija thaj andaj Slovenija. Pe vrjama le Hitleroski sas kaća puraji tradicija brutalno śindi thaj aśadi. De kata vuni bêrš line le Řom anda Oberwart pale te źuvindisaren kaća šukar puraji tradicija. Kaća data participisarde sa 'l řomane Austrijakê organizacije pe "Wallfahrta", savi ankêrdili po 14. avgusto 2005, o djes la Svîntona Mariako. Sa le řomaja organizacije kamen te akharen ando aver bêřš vi le Řomen kaj trajin ande 'l thema krujal e Austrija. Bari volja sas kaća data, kê o Kardinalo Dr. Christoph Schönborn, o maj učo biskupo kataj Vienna, slavisardja khetane le Řomenca e svînto misa ande basilika aj vi pala mizmeri arakhlja peskê vrjama, te avel le Řomenca ka kulturako programo. Le řudjimata, gilja thaj vi la biblijakê vorbe sas pe řomaji śib.

O trajo anda duxo (Röm 12,9-21)

Tumaro kamipe te avel čačo, bi xoxaimasko! Durajvon nasulimastar, inkren tume po lašo drom! Kamen le manušên, kaj si paša tumende sar tumare phrales thaj sar tumarja pheja! Sikaven paćiv jek -avreske! Na aven khandine, nego o svunto duxo te avel ande tumende! Aven sluge le Devleske! Aven vojake thaj lošake ande tumaro paćamos! Rebdin kana si tumen bajo thaj sadajek rudjin karing o Del. Ažutin le čače manušenge, te si von ande nevoja ! Tumaro kher te avel puterdo gostonge! Aldin thaj blagoslovin kodolen, save kamen te den tumen drom, save kamen te progonin tumen! Na den len amraja! Aven vojake kodolenca, save si lošale thaj roven kodolenca, save roven!

Dikhen, te aven jekhe gindosa, na roden barimos, na aven barimange, ašon skromni thaj aven manuš manušeske. Na gindin korkoro pa tumende, kaj san žangle thaj godjaver! Na bolden bilašimos bilašimasa! Sikaven thaj inzaren svakone manušeske tumaro lašimos! Sodegod šaj, trajin svakone manušesa ande pača! Dragonalen phralalen, na bolden pala nasulimos bilašimata, numa meken than palaj xoli le Devleski; ke ande biblija ramol: "e revanža si muri, me kam boldav le manušenge, sa kodo so irdemlin sa kodo, so si lengo kotor", kadja mothol o Raj-Del. Te bokhajlo ćo dušmano, de les te xan, te trušajlo, de les te pen, kadja te keresa, kidesa žaro pe lesko šero. Na mek, te peravel tut o nasulimos, nego tu te peraves o nasulimos lašimasa!

Svînto Marja, dej le Devleski, řudjisar pala amende, bezexale manušênde,
akana thaj vi po časo amare merimasko.
Amin

ICH, GOTT UND DIE SCHULE

Das bin ich

Das bin ich!
Aus Indien stamme ich.
Das bin ich!
Ein bleicher Acker, Zigeunerblut.
Das bin ich!
Weißes Papier und Zigeunerkultur.
Das bin ich!
Ein Roma-Dichter in Šmihel zu Haus.
Das bin ich!
Ein Roma-Schriftsteller in Novo Mesto,
geboren in Komarno.
Das bin ich!
Ein Sohn seiner Eltern, ein Pate,
ein Bruder den Brüdern, den Schwestern.
Das bin ich!
Ein Verwandter aus Indien,
Ein slowenischer Rom!

Arm und reich

Mein Bruder kaufte ein Auto,
ich aber dichte und schreibe.
Mein Bruder telefoniert,
ich aber dichte und schreibe.
Mein Bruder hat TV und Video,
ich aber dichte und schreibe.
Mein Bruder baut ein neues Haus,
ich aber dichte und schreibe.
Mein Bruder lacht mich aus -
Ich aber dichte und schreibe.
Mein Bruder ist reich
und ich bin arm -
aber reich im Herzen.

Ich, Gott und die Schule
Ach könnte Gott
die Zeit zurückdrehen,
als ich ein kleiner Junge war,
als ich in die Schule ging
und nur zwei Klassen durchlief.
daß ich jetzt im Damals wäre!
Ich würde alle Schulen durcheilen,
wie ein Vogel aufsteigt aus der Tiefe
in die Ebene und hoch hinauf!

Herr der Wälder

Niemand kann Herr der Wälder sein,
der nicht schon in ihnen geboren ist
wie ein Rom.
Denn ich bin in den Wäldern geboren,
und ich war ein Herr der Wälder!

Weißer Tod

Sie starben. Warum?
Tränen und Blumen
kommen und gehen.
Er mäht mit der Sense,
der weiße Tod.
Krieg und Natur!
Sie kennen nur zwei Farben:
Rot wie Blut und weiß wie der Tod.
Sie starben! - warum?
Genug der Armut!
Genug der Gräber!
Genug der Gebeine!
Genug der Toten!
Genug der Kriege!
Gott, schenke Frieden und Freiheit
Für die ganze Welt.

Das folgende Gedicht ist aus dem Buch: Rajko Šajnovič: Pot / Drom. Literarna zbirka Siga 21, Novo Mesto: Dolenjska Založba, 1995, S. 65.

Das Zelt

Heute ist es hier,
morgen dort!
Heute existiert es,
morgen ist es fort!
Felder, Flüsse, Felsen, Wälder,
sind seine besten Freunde,
sein Name: Zigeunerzelt,
im ganzen Land bekannt.
Einmal hast du gesehen Rauch und Feuer des Zeltes.
Oh, der Kessel hängt an den Ketten,
wassergefüllt.
Ach, innen voll Blumen aller Art
für ein armseliges Abendessen.
Rund ums Feuer aber die Kinder,
in den Händen Steine statt Brot.
Das ist das Zigeunerzelt.

FOTO: I.STREHLI

Rajko Šajnovič

Rajko ist Angehöriger einer Romagruppe, die in den letzten Jahrhunderten langsam aus Kroatien die Save aufwärts nach Slowenien eingewandert und seit etwa 150 Jahren in der Bela Krajina ansässig ist. Der Dialekt der Dolejnski Roma ist sehr eigenständig und weist einige Besonderheiten auf, die ihn von anderen Romadialekten klar unterscheidet. Unter den Dolenski Roma hat sich eine literarische Tradition der Poesie entwickelt. Rajko Šajnovič aus Šmihelj, einem Vorort von Novo Mesto, hat bereits einige Gedichtbände und eine kleine Autobiographie veröffentlicht.

Mein Bruder ist reich - ich bin arm,
aber reich im Herzen.

POEZIJA KATA RAJKO SAJNOVIC

Meni hino

Meni hino!
Sime zuro Indija andlo.
Meni hino!
Parni njiva i romano rodo.
Meni hino!
Parno lil i romani kultura.
Meni hino!
Romano džilavano zuro Šmiheli khere.
Meni hino!
Romano pisando du Mestno občina živino,
du Komarno gav bijando.
Meni hino!
Čhavo mamakaro i dadeskaro,
kirivo i phral phralenge, phenjenge.
Meni hino:
Zlahta zuro Indija,
Rom zuro Slovenija.

Bervalo i čororo

Mro phral letrika čindža,
meni džilava, pisino.
Mro phral po telefono vakeri,
meni džilava, pisino.
Mro phral televizija i video čindža,
meni džilava, pisino.
Mo phral nevo kher keri,
meni džilava, pisino.
Mo phral pe mange asi,
meni džilava, pisino.
Mo phral bervalo,
a meni čororo,
du vodži bervalo.

Meni, Devel i šola

Devel zobarjan berš nazat,
ka čhavoro hinave,
ka šola phirave
ka samo duj razredi kerdžo.

Ako bi Devel lačhipe mange dot
šole bi keri
sargodi čirikljori bi litin zuro nisko,
dži posrida i dži visako!

Vešano gospodari

Našti ovi vešano gospodari,
ako pe du leste nije bijan džoka,
sar romano čhavoro!
I meni pe bijandžo du veš,
i meni hinave vešano gospodari!

Parno mulano

Mule! - Jere?
Suze i rosa
avi i džal.
Kosaha kosini,
parno mulano.

Vojska i narava!
Prindžaren samo
duj vrste farbe:
Loli, rat, i parno, mulano.
Mule! - Jere?

Dosta več čororipe!
Dosta več britofi!
Dosta več kokali!
Dosta več mulane!
Dosta več vojska!

Devel, bičhal
miro i sloboda
po celo them.

E paluni gili si anda: Rajko Šajnovič: Pot / Drom. Literarna zbirka Siga 21, Novo Mesto: Dolenjska Založba, 1995, S. 65.

Čerga

Dive hili hak,
taha tok!
Dive hili,
taha la naj!
Tramniki, reke, baruja, veša,
lakere hile najšuže prijatelja,
ime lake hilo čerga,
po celo them prindžardi.
I tuni jekhar hikehe
dimo i jak čergakaro.
O, po lanci visini kotlači,
pherdo pani.
A, andre pherdo rože sakon vrsta
vaso čorori večerja.
Gulo jak pa čhavora,
du vasta dikeren baruja namesto maro.
Kava hili romani čerga.

Rajko Šajnovič

O Rajko sî jek Řom anda ‘k řomaji grupa, kaj avili ande palune šêlutne bêrš kataj Hrvatska ande Slovenija. De kata 150 bêrš trajil kaća řomaji grupa ande Bela Krajina. Ande kodole Řomengo dialekto arakhas śibakê strukture kaj sî dosta dur kata ‘l aver Řomengê śiba. Kaj Dolenjska Řom egzistiril već jek poezijaki tradicija. O Rajko Šajnović, anda Šmihel/Novo Mesto, publicirisardja več vuni poezijakê lila thaj vi jek avtobiografia (“Ovi Rom”). Poezija ramol vi e têrni Řomni, e Jelenka Kovavčič, anda Novo Mesto. Lako angluno poezijako lil anklisto ando bêrs 1999.

Muřo phral sî barvalo - me sîm čořo,
numa barvalo ando ilo.

FOTO: O. JEVREMOVIC

WAS UNS FREUT:

* dass sich immer mehr nachdenkliche Menschen dessen bewusst werden, dass der löbliche Beschluss innerhalb von 10 Jahren die Roma zu „includen“ sehr schwer umzusetzen ist. Vielleicht gelingt einem vernünftigen Gedankenaustausch all dieser Menschen realistische Möglichkeiten klar heraus zu arbeiten.
* dass fast alle tüchtigen Lernhelfer von Romano Centro mit Schulanfang weiter arbeiten werden und Lehrer, Sozialarbeiter aber auch die Roma Familien sie immer mehr schätzen.
* Kardinal Christoph Schönborn die Wallfahrtsmesse zelebriert, den Autobus nach Mariazell gezahlt und mit den Roma persönlich Kontakt aufgenommen hat.
* dass immer mehr Studenten unsere Bibliothek benützen und sich ausführlich mit Roma beschäftigen.
* dass das Fest am Mexikoplatz ein voller Erfolg war und Roma aller verschiedenen Gruppen miteinander gefeiert haben.

ERFAHRUNGEN EINER STUDENTIN IN MACEDONIEN :

Meine fünf Monate im Jugendzentrum « Nadez » in Suto Orizari, Skopje, waren die herzergreifendsten in meinem Leben.
Ich bin als Freiwillige nach Mazedonien gegangen, um ein neues Land, neue Leute und eine neue Kultur kennenzulernen. Alles sollte möglichst unterschiedlich von Österreich sein. Und das war es auch – vieles war schlechter, aber umso mehr gab es, was mich sehr beeindruckt hat und was ich nie vergessen werde. Vor allem die Kinder von Suto Orizari – ich habe nie zuvor so fröhliche Kinder gesehen! Kinder von Energie und Phantasie, voll Kommunikationsdrang und Liebe. Kinder, die mich schon am ersten Tag akzeptierten, als wäre ich immer da gewesen, die für alles dankbar sind, was man ihnen geben kann und die alles zehnfach zurückgeben. Mit denen ich am letzten Tag einen zweiten Vardar geweint habe – immer noch kommen wir Tränen wenn ich zurückdenke.
Ich bin dankbar Sutka kennen gelernt zu haben, das Temperament, die Musik, das Leben, die Gastfreundschaft, die Einfachheit, die Neugier, die Unkompliziertheit, die Offenheit, die Farben, die Freude – über den Bazar zu gehen und aus allen Ecken „Nastavnicke“ gerufen zu werden, nach einem Ausflug aus dem Bus auszusteigen und 60 Kinder „Simona, Simona“ rufen zu hören, und Roma und albanische Kinder den Oro tanzen zu sehen nach einem Lied, in dem es heißt „es gibt kein schöneres Mädchen als ein mazedonisches“ – ganz multiethnisch! Ich hoffe von Herzen, dass die Roma Dekade ordentlich genutzt wird und sich die äusseren Umstände in Suto Orizari bald verbessern.

Simone Schulz

TERMINE:

Am 12. September bis 25. Oktober plant der Verein Exil das Romakulturprojekt „hommage á Ceija Stojka“. Ausstellungen der neuesten Bilder der österreichischen Romakünstlerin und Aufführungen der beiden Kompositionen „Auschwitz Metamorphosen“ und „Auschwitz ist mein Mantel“ werden in Wien und Bratislava vorgeführt.

Am 16. September präsentiert uniT Österreich in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Slovakei, Ungarn, Rumänien und Slowenien im Veranstaltungszentrum Volkshaus (vormals Arena) in Graz um 20 Uhr, das Stück „Love in Translation“
Es geht um die Begegnung zwischen verschiedenen Sprachen und Kulturen.

Am 1. Oktober findet wieder das Romafest im Amerlinghaus statt. Bilder von Ceija Stojka, eine Photoausstellung von Anjeza Cikopano und viel Musik von Amenza Ketane, Ceija und Familie, Ruza Nikolic-Lakatos und Kali Yak aus Budapest.

Am 16. Oktober wird im Radio Kulturhaus, großer Sendesaal, die Komposition „Auschwitz ist mein Mantel“ von Koloman Polak uraufgeführt.

Am 19., 21., 24., und 25 Oktober findet um Amerlinghaus ein Antirassismus .
Workshop statt.

Am 24. November wird in Wien zum Thema „EU Einwanderungspolitik und das neue Ausländerrecht“ (Arbeitstitel) eine Tagung der Kammer für Arbeiter und Angestellte, der Akademie der Wissenschaften und der Beratungszentrum für Migranten und Migrantinnen stattfinden.

Wir hoffen, dass im nächsten Jahr
ebenso viele Roma nach Mariazell kommen werden
wie auf das Fest am Mexikoplatz.

SO SI AMENGÊ DRAGO

Sa maj but seriozni manuša den po gor, kê e decizija, te aven le Řom tela deše bêrsende integririme ando societeto, numa desja phares šaj realizuil pe. Amborim jek gîndongo pařuglimos maškar sa kodola manuša, šaj anel jek realistično koncepto pa kodja, so šaj realizuil pe thaj so našti.
Sa le laśe sîćuvimaskê ažutorja kata Romano Centro kam kêren peski bući kata la školako bêrš vi maj dur. Von sî desja cenime kata `l školakê sîćitorja, kata `l socialni bućarja thaj vi kata `l Řomengê familije.
O kardinalo Dr. Christoph Schönborn slavisardja le Řomenca le "Wallfahrtoski" misa ando Mariazell, poćindja vi o avtobuso źi ando Mariazell thaj kontaktirisajlo lično le Řomenca.
Sja maj but studentur fajdin amari bibliotheka thaj sî but interesuime ande `l řomaja buća.
Amaro Romano Festivalo po Mexikoplatz sas jek baro uspexo. Řoma kata diferentni grupe slavisarde les khetane.

Jek studentkinja kataj Austrija sas ande Makedonija thaj ramol

Le panź śon, kaj bêšlem ande têrnengo centro „Nadež", ando Šuto Orizari, Skopje, sas fajma e maj šukar vrjama ande muřo întrego trajo. Gelem barja voljasa ande Makedonija, te dikhav thaj te prinźanav jek nevo them, neve manušên thaj jek nevi kultura. Kamlem te dikhav diferentni buća, buća kaj sî diferentni katar amare buća ande Austrija, haj kodja, čačimasa vi dikhlem. But buća sas maj čoře, sar amende ande Austrija, numa arakhavas vi but buća, save pele mange kadići drago, kaj šoha našti bistrav len. Po angluno than sas le śavořê kata Šuto Orizari, kaj sas sadajek laśa voljakê! Kasave lošale śavořên, sar kaj sî von, či dikhlem źi akana šoha ande muřo trajo. Kadići sî le len energija thaj fantazija, pestar roden sadajek komunikacija thaj pherde sî le dragomos. Već po angluno djes akceptuisarde man le bêjatur kadja, sar te trajisardemas lenca bêršenca. Pala svako xurdi bući, so šaj anzaravas lengê, sas le desja baxtale taj dikhênas, te ambolden mange sa šêlvar palpale. Po paluno djes, kana sas te mekav len, śordjam khetane kadići asva, sar te avilo jek dujto řeko vardar. Ži adjes aven mange le asva, kana da ma godji pe vrjama kaj sîmas lenca.
Me najisarav le Devleskê, kaj sas ma e šansa, te prinźanav e Šutka, o trajo thaj e muzika kothe, le Řomen, kaj sî lengê khêra sadajek puterde gostongê, lengo skromno trajo ande but fjal thaj ande but boje, lengi volja pala nevimos, o kolorito la Šutkako – e volja te nakhav kata Bazari thaj anda sa `l ćoškur cîpil pe „nastavnicke" vaj 60 śavořê cîpin anda jek, kana mekês o buso pala `k turneja: „Simona, Simona" vaj te dikhês le Řomengê śavořên, sar khêlen le albanickone raklorênca „oro" pala jek melodija, le vorbenca: „Či jek rakli maj šukar naj pe ljuma, sar kaj sî le raklja la Makedonijakê"- desja pe multi-ethnijaki sama! Anda sa muřo ilo kamav, te avel e „Romani Dekada" pe fajda le Řomengi thaj te laśajvol e situacija le Řomengi ando Šuto Orizari.

Simone Schulz

TERMINUR

Kata 12. septembro 2005 źi ka 25. oktombro 2005 kam sîkavel e organizacija „Exil" o Romano kulturako projekto „Hommage á Ceija Stojka", ande Vienna thaj ande Bratislava, le naj neve slike kata e Ceija Stojka. Anda jek kam aven prezentirime vi duj neve komposicije kata romano kompositori Koloman Polak: „Auschwitz Metamorphosen" thaj „Auschwitz ist mein Mantel!"

Po 16. septembro 2005 kam prezentiril e uniT Österreich ande kooperacija partneronca kataj Slovakija, Rumunija thaj kataj Madžarska, o kotor „Love in Translation". O kotor kam sîkadol ando „Veranstaltungszentrum Volkshaus" (maj anglal sas kodja e Arena) ka `l 20 časur. E tematika le kotoreski źal pa kodja, so avla, kana maladjon diferentni kulture thaj diferentni śiba pe `k than.

Po 1. oktombro 2005 kam ankêrdol ande Vienna ando Amerlinghaus le bêršesko Romano Festivali. Po festivali kam sîkadjon slike kata e Ceija Stojka, jek fotografijengi egzibicija kataj Anjeza Cikopano thaj muzika šaj ašunas kata `l grupe: „Amenza Ketane, Ceija Stojka thaj laki familja", „Ruža Nikolić Lakatos thaj laki familja" thaj „Kalji Jag" andaj Pešta.

Po 16.10.2005 kam avel ande Vienna, ando Radio Kulturhaus e premijera kataj kompozicija: „Auschwitz ist mein Mantel". E komposicija ramosardja o têrno řomano kompositori, o Koloman Polak.

Po 19., 21., 24., thaj 25. oktombro 2005 kam ankêrdol ande Vienna, ando Amerlinghaus, jek „workshop" pa anti-rasizmo.

Po 24. novembro 2005 kam ankêrdjol ande Vienna jek ćidimos kata „Kammer für Arbeiter und Angestellte", kata „Akademie der Wissenschaften" thaj kata „Beratungszentrum für Migranten und Migrantinnen". E tematika kata ćidimos kam avel: „La emigracijaki politika kataj Evropaki Unija thaj o nevo zakono pa strêjini manuš".

Kam avel amengê drago,
te aven svako bêrš so maj but Řom anda sa maj but thema
pe "Wallfahrta" ando Mariazell thaj vi po Romano Festivalo po Mexikoplatz.

BERICHTE

* Das Slovakische Kulturministerium will am National Museum in Banska Bystrica einen schwarzen Würfel mit der Inschrift „Na Bistren“ (nicht vergessen) zum Gedenken an die im Holocaust ermordeten Roma anbringen. Die Architekten des Museums protestieren mit dem Argument das eine „falsche Stimmung“ entstehen könnte. Sie haben mit einer Klage gedroht.
(DZENO Association, 04.08.05)

* Am 4.8.2005 wurde in der Spanischen Stadt Caceres das erste Online Roma Radio in Betrieb genommen. Die Sendung wird von einer Gruppe Roma aus Aldea Moret betrieben. Es ist das erste Radio Spaniens das ausschliesslich von Roma betrieben wird. (DZENO Association, 04.08.05)

* Von 2.-4. September fand in Oslo das Internationale Roma Musik Festival „Iagori“ statt. Im Rahmen der Veranstaltung haben RAYA aus Norwegen, Romans aus der Ukraine und Ilo aus Russland gespielt.
(Roma Network, 13.08.05)

* Sylvia Dunn ist die erste Romni die an einer allgemeinen Wahl in England teilnehmen wird. Sie kanditiert für die Peace & Progress Party.
(Ustipen, 06.05.05)

* Vom 10. bis 29. Mai fanden Workshops zum Thema Antirassismus im Amerlinghaus statt. Unter der Leitung von Christa Stippinger vom Verein Exil
konnten neun Wiener Schulklassen mit insgesamt 197 SchülerInnen Fragen Thema Kultur der Roma stellen. Die Wiener Roma-Künsterlin Ceija Stojka und erzählte aus ihrem Leben.
(Verein Exil, 16.07.05)

* Eine dringende Bitte um Spenden kommt aus Edirne , Türkei: Es fehlt vielen Roma Kindern das nötigste Schulmaterial. Benötigt werden Stifte, Bücher, Lernmaterial jeder Art aber auch Kleider, Schultaschen, Schuhe. (Ana Oprisan, 11.08.05)

* Vom 30. Mai bis 7. Juni wurden im Dokumentationszentrum des Rom e.V. in Köln. 24 Filme zur aktuellen Situation und Geschichte der Roma in Europa gezeigt. (Rom e.V.)

* Marek Polak, ein Rom der in Prag studiert, wurden 3300 Euro als Wiedergutmachung vom Gericht zugesprochen. Polak war 2002 von vier Männer attakiert und schwer verletzt worden.. Er hatte eine schwere Gehirnerschütterung, Quetschungen und Prellungen am ganzen Körper.
(Info Dzeno, 23.05.05)

* Belgrader Behörden haben entschieden den fix geplanten Bau von neuen Wohnungen für Roma, die unter der Gazela Brücke hausen, zu stoppen. Grund war der heftige Protest der umliegenden Hausbewohner.
(Romani Network, 27.07.05)

* Am 8. Mai wurde der 15 Jährige Jozsef Patai in einem Budapester Bus von einem Mann in den Bauch gestochen, der Täter war in Begleitung 5 weiterer Personen. Medien berichteten das die Täter uniformiert waren. Jozsef Patai befindet sich zur Zeit noch in Spitalspflege. Parlaments Mitglieder wollen nun auf die wachsende Zahl extremistischer Gruppen reagieren. Premier Minister Ferenc Gyurcsany: „Es ist unmöglich eine rassistische Tat wie diese zu ignorieren“.
(ERRC, 20.05.05)

* Am Sonntag, den 11. September fand im Rahmen des 9. Bruckhaufen-Kirtags ein Romafest statt. Mosa Sisic & Band, Gabor Papai, Hans Samer-Band und Ruzsa Nikolic-Lakatos traten auf.

* Die Roma Presse Agentur in der Slowakei und der Bürger Verein Dzeno haben einen offenen Brief an den Vorstand der IOM (Internationale Organisation für Migration) gerichtet. Sie bitten um Information über die geleisteten Entschädigungs Zahlungen.
(RPA, 18.05.05)

* Der Oberste Gerichtshof in Bucharest hat nun endlich entschieden daß 10 Romnia mit insgesamt 56,000 Euro entschädigt werden. 1993 waren in Hadareni ihre Häuser niedergebrannt und drei Roma ermordet worden
(Info Dzeno, 19.08.05)

* Das Projekt .... von Dieter W. Halwachs, Uni Graz ist abgeschlossen!
(D.W. Halwachs Uni Graz, 26.07.05)

* Romavereine in vielen Ländern haben am 2. August der schrecklichen Ereignisse 1944 gedacht damals wurden 2898 Roma – Männer, Frauen und Kinder in Auschwitz in einer Nacht vergast wurden. Niemals vergessen wollen: IRU Präsident Stanislav Stankiewicz, die Dzeno Assiciation, Rudko Kawczynski, Jud Nirenberg, Valeriu Nicolae, Luminita Cioaba, Prof. Hancock, Grattan Puxon und der „Neue Mahnruf“. Auch wir wollen der schuldlos ermordeten Brüder und Schwestern immer gedenken.

* Am 10. Juni haben die Eltern der Kinder der ersten Volksschulklasse in der Wolfgang Schmelzgasse ein Fest veranstaltet. In der Klasse sind viele Ausländerkinder, Tische mit Büchern und Schätzen von allen Herkunftländern wurden aufgebaut und Mosa Sisic hat gespielt. Das Fest war ein voller Erfolg, am Romatisch war unsere Fahne, einige Zeitschriften und ein großes Buch mit schönen Bildern. Viele Roma Kinder plötzlich nicht mehr Serben sondern Roma waren. R.E.

* Innerhalb des „Roma Community Center“ „8 April“ hat am 1. August ein „Sozial Club“ im Belgrader Stadtteil Mali Mokri Lug eröffnet. Die IOM (International Organisation für Migration) unterstützt das Projekt finanziell Im „Sozial Club“ sind Roma und Gadje (Nicht Roma) willkommen. Er bietet freie Mitgliedschaft, leistet freie Medizinische Hilfe, freie Zahnbehandlungen und gibt Auskunft in rechtlichen Fragen. Weiters gibt es Film-Abende bei denen die Gäste mit Säften und Kaffee bewirtet werden.
(Information Romani Agency 16.08.05)

* Romasiedlungen in der Ostslovakei sind nach starken Regenfällen völlig überflutet. Besonders betroffen sind Presov, Vranov, Barejov und Sabinov. (Dzeno,17.08.05)

* Am 9. und 10. September fand die jährliche Konferenz der „Gypsy Lore Society“ in Granada, Spanien statt.
(Newsletter Gypsy Lore Society, Mai 2005)

* Caritas Präsident Franz Küberl hat zusammen mit der OMV eine Roma-Schule in Velka Lomnica ausgestattet. Bisher konnten die Kinder nicht in die 2 Kilometer entfernte Schule gehen. Eine Baracke wurde möbliert und mit Lernmitteln ausgerüstet.
(Der Standard, 18./19. Juni 2005)

Wir hoffen, dass es noch viele Ideen gibt
die wirklich helfen Roma innerhalb der Dekade
zu `inkludieren´.

NEVIMATA

La Slovakijako Kulturako Ministerijumo kamel te thol jek kali kocka pe Nacionalno Muzejumo ande Banska Bystrica, pe savi kam ramol: "Na Bistren". Kodja kocka trobul te avel palaj memorija le Řomengi, kaj sas mundarde pe vrjama le Hitleroski. Le muzejumoskê arxitektur kêren protesto, haj mothon, kê kaća memorjaki akcija šaj anel jek bilaśi athmosfera. Te kêrdjola kodja kocka, von kam źan anglaj kris.
(DZENO Association, 04.08.2005)

Po 04.08.2005 teljardja ando foro Cacares/ Španija o angluno „Ondine Roma Radio". Le radioskê emisije kêren Řom kata Aldea Moret. Kako radio sî o angluno radio ande Španija, kaj ankêren les numa le Řom.
(DZENO Association, 04.08.2005)

Kata 2. - 4. septembro 2005 ankêrdilo ando foro Oslo o Maškar-themutno Romano Muzikako Festivali „Jagori". Po festifali particirisarde e RAYA kataj Norveška, e grupa „Romans" andaj Ukrajina thaj e grupa „Ilo" andaj Rusija.
(Roma Network, 13.08.2005)

E Sylvia Dunn sî e angluji Řomni ande Engleska, savi kam avel kandidato pe `k generalno losarimos . Laki kandidatura kam avel palaj partija „Peace & Progress"
(Ustipen, 06.05.2005)

Kata 10. źi ka 29. majo ankêrdilo ando Amerlinghaus/Vienna jek „workshop" pa antirasizmo. 197 studentur kata inja Viennakê školakê klase šaj puśenas puśimata paj kultura le Řomengi. E řomaji artistkinja Ceija Stojka, mothodja pe kodja sama anda pesko trajo.

Jek řudjimos pala aźutimos avel anda foro Edirne/Turkija. Bute řomane śavořên naj len školako materiali, savo trobul len ande škola. Naj len karandaša, čiti knjige. Trobul len školako materiali pe sako fjal. Vi traste pala školakê buća, papuče thaj huraimos trobul len. (Ana Oprisan, 11.08.2005)

Kata 30. majo 2005 źi ka 7. juni 2005 sîkadile ando foro Köln, ando dokumentacijako centro kata Rom e.v. 24 filmur paj aktualno situacija thaj paj historija le Řomengi ande Evropa. (Rom e.v.)

O Marek Polak sî jek Roma, savo studiril ande Praha. Ando bêrš 2002 kêrde štar maskirime gaźe jek ataka pe leste thaj řênisarde les zurales. Akana maladja e kris, kaj trobul te dobil 3300 € reparacijakê love.
(Info Dzeno, 23.05.2005)

Le Beogradoskê raj dine decizija, te stopirin o kêrimos neve khêrengo pala `l Řom, save bêšen tala Gazelako podo. O kêrimos le neve khêrengo sas već gata planirime. Anda protesto le gaźengo, kaj bêšen krujal, aśade le raj o kêrimos. (Romani Network, 27.07.2005)

Po 8. majo 2005 pusadja ande Pešta ande `k buso jek gaźo le têrne řomane śaves, le Jozsefos Patai śurjasa ando pêr. Le gaźesa sas maj panź źene. Pala raporto kata `l medije sas le gaźe hurade uniformasa. O Jozsef Patai sî vadžaj ande špita. Akana kamen vi le parlamentoskê membrur te reaguin, pe sa le ekstremistični grupe, save baron djesdjesestar thaj daraven le Řomen. O šêrutno le Ungrosko, o Ferenc Gyurancsy, malavel: „Maj dur našti phandavas amare jakha angla kasavo rasističko bajo sar kaj sî kako",

PO 11. septembro 2005 ankêrdilo ande Vienna ando ramo kata „9. Bruckhaufen-Kirtag" jek řomano festivali. Po festivali šaj ašunasas muzika kata „Moša Šišić & Band", kata „Gabor Papai", kata „Hans Samer-Band" thaj kataj „Ruzsa Nikolić-Lakatos".

E Romapres agencija ande Slovakija thaj e organizacija Dzeno, biśalde jek puterdo lil ka `l šerutne kata IOM (Internacionalno Organizacija palaj Migracija). Ando lil roden informacija pa ´l reparacijakê love save dije pe. (RPA, 18.05.2005)

E maj bari kris ande `l Bukurešti andja e decizija, te dobin 10 Řom 56.000 € reparacijakê love. Ando bêrš 1993 phabarde le gaźe lengê khêra thaj mundarde vi trine Řomen.
(Info Dzeno, 19.08.2005)

O projekto „Rombase" kata Dr. Dieter W. Halwachs kata univerziteto Graz, gêtosajlo.
(D.W.Halwachs, Uni Graz, 26.07.2005)

But Řom ande but thema dije pe po 2. avgusto 2005 godji pa `l 2898 Řom, Řomnja thaj śavořê, kaj sas mundarde pe Hitleroski vrjama ande `k rjat ando Auschwitz. Maškar le źene, kaj dije pe godji sas: O Prezidento kata IRU, o Stanislaw Stankiewicz, źene kata Association Dzeno, o Rudko Kawczynski, o Jud Nirenberg, o Valeriu Nicolae, e Luminiţa Cioaba, o prof. Jan Hancock, o Grattan Puxon thaj źene kata „der Neue Mahnruf". Vi amen das amen godji pa amare phrala thaj pheja, save xaile kata Hitleroskê manuša..

Ande Vienna slavisarde po 10. juni 2005 le dada thaj deja le śavořêngê, kaj źan ande primarno školaki klasa, ande Wolfgang Schmelzlgasse, jek slava. Ande kaća klasa źan vi but strêjini phuvjangê śavořê. Mesajla pherde knjige thaj buća kata diferentni phuvja sas thode haj o Moša Šišić barjardja vadžaj maj but le manušêngi volja peska muzikasa. E slava sas desja pala savořêngi volja thaj peli svakoneste pe dragomaste. Pe amari mesalji sas thodine amaro stjago, řomane žurnalur thaj jek bari pustik šukare slikenca. But śavořê arakhle kothe pale pesko řomano idenditeto. R.E.

Po 1. avgusto 2005 puterdilo ando "Roma Community Center 8 Aprilo" ando Beogradosko regiono Mali Mokri Lug jek Socialno Klubo. E IOM (Internationalno Organizacija palaj Migracija) del kodo projekto dumo lovenca. Ando Socialno Klubo sî vi Řom thaj vi gaźe. O Socialno Klubo anzarel bi lovengo medicinako aźutimos thaj vi jek dandengi ambulanca šaj fajdil pe bi lovengo. Vi informacije pa pravoskê thaj zakonoskê puśimata anzardon kothe thaj kana i kana sîkadon vi filmur.
(Information Romani Agency, 16.08.2005)

Pe but Řomengê mahalle ande istočno Slovakija aśile bare paja, pala bare bîršinda kaj denas. Maškar lende arakhadon vi le Řomengê thana ando Prešov, Vranov, Barejov thaj Sabinov. (Dzeno, 17.08.2005)

Po 9. thaj 10. septembro kakale bêršesko ankêrdilo ande Granada/Španija le bêršesko ćidimos kata "Gypsy Lore Society".
(Newsletter Gypsy Lore Society, maj 2005)

O prezidento kataj Avstrijaki Caritas, o Franz Küberl thaj źene kata OMV gêtosarde thaj laśarde jek Řomengi škola ande Velka Lomnica/Slovakija. Von laśarde jek baraka meblenca thaj thode vi školako materiali, savo trobul palaj škola.
(Der Standard, 18./19. juni 2005)

Paćas, kê kam aven înkê but laśe ideje,
save kam ažutin, te aven le Řom čačimasa integririme tela dêše bêršende,
źi kaj trajil kaća dekada.

WAS UNS ENTSETZT

* Bei den letzten Gemeindewahlen in Macedonien im März wurde in Suto Orizari ein Bürgermeister gewählt, der vorher zu vier Jahren Gefängnis verurteilt worden war. Viele hielten die Wahl für manipuliert. Deshalb engagierten sich vier Roma Organisationen, informierten die Wähler, nahmen Kontakt zu internationalen Organisationen auf und bereiten eine neuerliche Wahl vor.

DROM office, 19.08.

*Jovica Dimitrov, Rom und Staatsbürger von Serbien und Montenegro wurde schon im Jahre 1996 von der Polizei festgenommen, ohne dass ihm mitgeteilt warum, wurde er brutal bewusstlos geschlagen. Aus Angst vor der Polizei klagte er erst 34 Monate nachher – erfolglos. Das „UN Committee against Torture“ stellte nun fest, daß nach Art.1 und anderen Artikeln der „Convention against Torture...“ der Staat seine Pflicht nicht erfüllt habe.
Humanitarian Law Center, Beograd, 23.06.

*In Brasilien leben lt. dem „National Council for the Promotion of Racial Equality“ etwa sechshunderttausend Roma. Sie verlangen vor allem Geburtsurkunden und haben bisher keine Sozialversicherung. 90% der Roma können nicht lesen und schreiben.

Roma Daily News, 20.06.

Am 24. Juni wurde der 57 Jahre alte Rom Frantisek Miko in Rokycany, Tschechien, von einem Gadscho (Nichtrom) attakiert, niedergeworfen und getreten bis die Polizei eintraf. Frantisek Miko ist der Vater des Roma Aktivisten Vaclav Miko.
Ein zweiter Fall ereignete sich am selben Tag in Pisek. Drei junge Männer riefen Nazi Slogans, drängten einen Unbeteiligten in eine Bar und attakierten ihn dort.
Am 9. Juli demontrierten etwa 150 Roma für Milan Bily, einen Rom, der nach einem Angriff 30 Tagen bewusstlos war und am 30. April gestorben ist.

Dzeno Association 27.06.

In Svidnik, Slowakei haben das Slowakische Rote Kreuz und der lokale Rote Kreuz Verein das „FACE 2005“ organisiert. Etwa 900 Zuseher kamen und viele unterhielten sich köstlich bei der Vorführung einer „Roma Hochzeit“ mit Live Musik. Wie das immer wieder vorkommt, begannen die Hochzeitsgäste zu raufen und ein Mann wurde ernsthaft verwundet. Die RPA protestierte auf das Schärfste gegen die Art und Weise, in der Roma dargestellt wurden.

Roma Press Agency

In den Lagern von Zitkovac, Cesmi Luk und Kablare im Kosovo leben etwa 500 Roma auf vergifteten Boden. Einige Romakinder sind Bleivergiftung schon gestorben. Die Welt Gesundheits Organisation schreibt von medizinischem Notstand. Das `Humanitarian Law Center´ und das European Roma Rights Center bitten um Unterstützung.

Email:ccahn@errc.org 13.06

Am 4. August wurden 2 Romasiedlungen in Kumanovo: Sredorek und Bavci überflutet. Die Flut betraf 600 Personen, darunter 94 Kinder, die noch nicht 3 Jahre alt sind.

DROM Office 11.08.

Roma in Belgrad werden immer mehr angegriffen werden, warnte eine rechte Gruppe am 8. August...Die Roma in Novi Belgrad leben in ständiger Furcht vor Angriffen. Frauen und Kinder wagen kaum mehr ihre Wohnungen zu verlassen.

AP. 9.08

Medien berichteten, dass 7 und 10 Jahre alte Kinder der Romasiedlung in Orehovica, Kroatien, Kartoffel ernten mussten und ganz wenig Geld dafür bekamen. Die Medien wurden darauf aufmerksam nachdem sich ein Kind im nahen See abkühlen wollte und dabei ertrunken ist. Das Gesetz droht allen mit Strafen bis zu drei Jahren, die Kinder zu Arbeit zwingen, weil das ihrer normalen Entwicklung schadet.

romale@zahav.net.il

Die Behörden in Serbien verstärken die Kampagne gegen NGOs, die sich mit der jüngeren Vergangenheit beschäftigen und Fakten darüber verbreiten. Das geht so weit, dass Mitglieder der serbischen Regierung radikale Gruppen gegen jene unterstützt, die

nur Tatsachen über die Rolle Serbiens im Krieg verbreiten. NGOs bekommen Bombendrohungen und Warnungen, dass manche unter Autorädern oder mit Steinen am Hals in der Save enden könnten.

7 NGOs am 28. 07

Entsetzt schreibt eine Amerikanerin einem Mitarbeiter des European Roman Rights Centers über einen Campingplatz in den Lienzer Dolomiten, der „Zigeunern“ den Zutritt verweigert.

Larry Olomoofe 09.08

Auch in Ungarn werden Roma Kinder in separaten Klassen oder Schulen von schlechter ausgebildeten Lehrern mit wenig Lehrmitteln unterrichtet, erklärte der Berater des ungarischen Unterrichtsministeriums, Gabor Daroczi. Landesweit gebe es 700 derartige Klassen. Die meisten Roma Kinder werden automatisch diesen Klassen zugeteilt.

NZZ, 11.05

FOTOS: B.MIHOK

Wie schön wäre,
wenn einmal diese Seite leer wäre,
weil uns nichts mehr entsetzen muss.

SO DARAVEL AMEN

Ka paluno regionalno losarimos pala l komune, kaj ankêrdilo ando marto 2005 ande Makedonija, losardilo palaj komuna Šuto Orizari jek Řom, sar šêrutno la Šutkako, kaj sas angla kodja štar bêrš ande robija. But Řom paćan, kaj o losarimos le Řomesko sas manipulirime. Anda kodja angažirisajle štar řomaja organizacije thaj anzarde informacije karing le źene kaj losarde thaj kontaktirisarde vi maškar-themutne organizacijenca, te ankêrdol pe o losarimos maj jeg data.

Drom office 19.08.2005

O Řom Jovica Dimitrov andaj Srbija thaj Crna Gora, astardilo ando bêrš 1996 kata policajcur thaj kadja brutalno sas mardo lendar, kaj khanči či maj źanglja pestar. Le policajcur či mothode leskê anda soste marde les. Daratar kataj policija vo javisardja kodo bajo tek 34 śon palal - aj kodja ivja. O „UN Committee against Torture“ maladja akana, kê o štato či ankêrdja peski obligacija, savi sî les pala artiklo 1 thaj vi pala aver artiklur kaj sî ramome ande “Konvencija kontra Tortura.´

Humanitarian Law Center,
Beograd, 23.06.2005

Ande Brasilja trajin, pala „National Council for the Promotion of Racial Equality“, karing šov-šêla-miji Řom. Len naj len źi akana socialno sigurimos thaj naj len či dokumentur pa pengo biandimos. 90% kata `l Brasiljakê Řom sî analfabetur.

Roma_Daily_News, 20.06.2005

Ando Rokycany/Česko kêrdja jek gaźo po 24.juni 2005 jek ataka po František Miko jek 57 bêršengo Řom. Vo peradja les pe phuv thaj uštadja les le punřênca, źi kaj či avili e policija. O František Miko sî o dad kata řomano aktivisto Vaclav Miko. Jek dujto bajo pecisajlo, pe sa kodo djes, ando foro Pisek. Trin têrne gaźe cîpisarde fašitongê slogenur thaj spide jekhe Řomes ande `k birto haj kothe kêrde ataka pe leste. Po 9. juli ankêrde 150 Řom jek demonstracija pe sama kata Milan Bily. O Milan Bily sas jek Řom, savo pelosas 30 djes ande koma pala jek ataka pe leste thaj pala kodja mulo.

Dzeno association 27.06.2005

Ando Svidnik/Slovakija organizuisarde la Slovakijako Lolo Trušul thaj o lokalno Lolo Trušul o “FACE 2005”. Karing 900 źene avile thaj sas desja voljakê pe jek “Romano Abjav” muzikasa. Numa le abijaveskê gostur line te maren pe thaj jek źeno aśilo řanime. E RPA kêrdja baro protesto sar sîkaven le gaźe êl Řomen.

Roma Press Agency

Ande `l Kosovakê logorja Žitkovac, Česmi Luk thaj Kablare trajin karing 500 Řom pe `k than kaj sî otrujime. Vuni śavořê već mule pa kodja. La Ljumaki Sastimaski Grîžaki Organizacija ramol pa kodo, kaj kodja sî jek bari medicinaki bida. O “Humanitarian Law Centar” thaj o “European Roma Rights Center” řudjin pala aźutimos.

Po E-mailo: ccahn@errc.org

Po 4. avgusto 2005 sas and `l duj Kumanovoskê Řomane mahalle, Sredorek thaj Bavci jek bari poplava. O paj le řekosko dja ande `l Řomengê khêra thaj kêrdja bari škoda. Kodo bajo arêslja karing 600 Řomen, maškar lende 94 śavořê, kaj vadžaj naj trine bêršêngê,

DROM Office 11.08.2005

Le Řom ando foro Beograd kam aven sja maj but ciljo kata atake, kodja javisardja jek fašistongi grupa po 8. avgusto 2005. Le Řom kata Novi Beograd trajin ande permanentno dar kata `l atake. Le Řomnja thaj le śavořê već daran, te mêken peskê khêra thaj te den avri po drom.

AP. 09.08.2205

Le medije javisarde, kê le śavořê, kataj řomaji mahalla Orehovica/Hrvatska, kaj sas 7 thaj 10 bêršengê, sas te ćiden pe `l phuvja krumpirja aj kodja pala sa xurde love. Le medije line sama pe kodja, kana gêlo jek bêjato ka jezero, kaj sas pašê, te najol, te bi šudrarelas xancî peskî snaga kata taćimos haj pe kodo tasulo. O zakono pretîl sa kodolengê, save traden peskê śavoren te kêren bući pe zor, thaj del len źi kaj trin bêrš phanglimos.

romale@zahav.net.il

Le themeskê raj ande Srbija zurjaren peskê kampanje kontra NGOs, save roden thaj anzaren fakte paj maj paluji Srbijaki historija. Membrur kata Srbijako governo den dumo radikalnone grupongê, save kêren atake pe kodola NGOs, kaj sîkaven e čačuji rola la Srbijaki ande paluno marimos. Le NGOs aven permanentno darade, te aven lengê manuša mudarde, te vuštavel len jek vurdon vaj te aven tasade ando řeko sava.

7 NGOs 28. 07.2005

O “European Roman Rights Center” lja jek lil kata `k amerikanka, kaj ramol, kê pe `l Lienzongê plajina “Dolomiten” sî jek kampingosko placo, savo zabranil Řomengê te kampirin kothe.

Larry Olomoofe 09. 08.2005

Ando Ungro egzistirin karing 700 školakê klase, kaj sîćon le řomaja savořê segretirime le raklořêndar. Lengê sîćaritorja butivar naj kvalificirime, sar kaj sî kodja le raklořêngê sîćaritorja thaj vi la školako materiali maj čořo-j kata `l raklořêngo školako materiali, kodja maladja o savetniko kata ungriko školako ministerijumo, o Gabor Daroczi. Le maj but řomane śavořê biśaldon avtomatično ande kodola segretrime klase.

NZZ,11.05.2005

Šukar avelas,
te bi avelas kaća rig nangi,
kê naj maj but so daravel amen

ROMA IN RUSSLAND HEUTE

„Warum geht ihr `Zigeuner´ auf die Strasse? Versteckt Euch vor der Polizei,, warum bleibt ihr nicht zu Hause? Schaut mich am, I habe auch eine dunkle Haut und deshalb verstecke ich mich in meinem Büro. Unser ganzes Leben ist eben gesetzlos, regt euch nicht auf“. Ein Staatsanwalt aus Südrussland zu Roma, die sich wegen Polizeimissbrauch beklagen.

Tatsächlich ist der Rassismus gegen Roma in Russland heute erschreckend und weit verbreitet: Am 17. November 2004 feierte eine Roma Familie eine traditionelle Hochzeit im Bezirk Tomsk, Sibirien. Am Nachmittag hatten sich etwa 80 Gäste einschließlich Kinder aus verschiedenen Teilen Russlands eingefunden um das Brautpaar zu segnen, als um halbsechs Uhr plötzlich maskierte Männer in das Restaurant stürmten, Allen befahlen sich mit dem Gesicht nach unten auf den Boden zu legen, die Drogenkontrollstelle müsse sie untersuchen. Einige der Beamten warfen Essen und Getränke von den Tischen und sperrten die Kinder in eine Toilette, wo sie verschreckt zu schreien begannen. Da sich nicht alle Gäste ausweisen konnten, wurden etwa 30 Leute, darunter auch das Brautpaar, in Busse gesteckt und das Büro der Kontrollstelle gefahren. Dort wurden sie sich mit den Gesicht zur Wand aufgestellt und einzeln untersucht. Schließlich wurde ihr Blut untersucht und sehr früh am nächsten Morgen wurden sie erst wieder losgelassen. Am nächsten Tag berichtete die Presse von dieser „Routine Operation“, bei der Narkotika im Blut festgestellt worden seien. Die Fernsehnachrichten sprachen von einer „Drogenhochzeit“. Das ist nur ein eher noch harmloses Beispiel von Polizei Razzien, die immer wieder auch tödlich ausgehen. Ein Gemeinderat einer anderen Stadt sprach im selben Monat von Bürgern, die bereit seien die „Zigeuner Häuser anzuzünden und ich werde diese Aktion gerne anführen“.

Roma werden allesamt für Drogendealer gehalten, sie „töten unsere Kinder“ heißt es. Die bislang ausgedehnteste Kampagne gegen „Kriminelle“ waren die Polizei Razzien „Operation Tabor“ im Jahr 2002 - `Tabor´ heißen die Romasiedlungen ausserhalb der Städte und Dörfer. Ziel dieser Aktionen waren denn auch Roma: Die Polizei hielt Viele auf öffentlichen Plätzen und Strassen an, nahm alle, die sich nicht ausweisen konnten, mit, nahm ihnen Fingerabdrücke ab und wies sie aus vielen Gegenden Russlands einfach aus. 315 Roma waren das im Jahr 2002 allein von Surgut.

2004 hat die Polizei in St. Petersburg die Aktion wieder gestartet, Hütten niedergebrannt und mit Ausweisung aller Roma gedroht. Folter ist nach internationalem und russischen Gesetzen verboten. Dennoch gibt es zahlreiche Berichte über Folter auch mit Todesfolge: In seiner Wohnung in Trubichino, bei Novgorod, waren zwei Freunde bei Ivan Spiridonov, einem 54 Jahre alten Rom, auf Besuch. Da erschien die Polizei auf der Suche nach einem Dieb, den aber niemand kannte. Dennoch wurden alle geschlagen und massiv bedroht. Die Gäste verschwanden deshalb verschreckt. Als ein Cousin von Ivan einige Stunden später nach ihm schauen wollte, fand er nur mehr seine böse zugerichtete Leiche und das Zimmer voll Blut. Die Familie durfte ihn nicht einmal sehen, er müsse für das Begräbnis vorbereitet werden. Da aber war sein Gesicht verschwollen und voller Wunden. Ivans Schwester wurde vom Staatsanwalt mitgeteilt er sei an Alkoholvergiftung gestorben.

Wenn die Polizei nichts Belastendes finden kann placiert sie immer wieder selbst Drogen in die Taschen der Roma, nur um sie dann `entdecken´ zu können.

Immer wieder lassen sich Polizisten auch dafür bezahlen, dass sie Roma nicht gleich einsperren. Ärzte und Spitäler lehnen ab Patienten überhaupt zu behandeln, wenn ihre Verwundungen aus dem Polizeigefängnis stammen. Ähnlich reagiert die Polizei wenn Roma vor Skin Heads und extrem nationalistischen Gruppen Schutz suchen. Unterstützt wird die Stimmung gegen Roma von vielen Zeitungen und Radio- bzw. Fernsehstationen, die bedenkenlos zum Beispiel feststellen, dass „...alle Roma Diebe und kriminell sind und kein Rom arbeitet...“. In einem Fernsehbericht wurde ein Mann gezeigt, der behauptete, dass „nur Napalm das Problem mit den Roma Drogendealern lösen kann“. Nur in ganz seltenen Fällen gelingt es eine Entgegnung durchzusetzen und selbst die Schändung von Roma Friedhöfen wird , wenn überhaupt, nur als Vandalismus verurteilt.

Ein weiteres großes Problem der Roma ist die Verweigerung der notwendigen Dokumente. Wenn sie nirgends registriert sind und keinen Pass haben, haben sie keine sozialen Rechte. Viele hatten noch sowjetische Pässe und waren zum Beispiel in Belarus oder der Moldau registriert, eine Registrierung in Russland wird ihnen verweigert. Bei einer Polizeirazzia können sie sich dann nicht korrekt ausweisen, werden festgenommen und oft werden ihnen auch die alten Pässe weggenommen. Sie haben dann keine Rechte auf Unterbringung, medizinische Betreuung, Erziehung und können keine Arbeit finden. Einer kleinen Gruppe der Roma geht es relativ gut, sie leben in großen Häusern und schicken ihre Kinder in gute Schulen. Im Gegensatz dazu leben die meisten Roma aber rechtlos in menschenunwürdigen Unterkünften. Viele Kinder haben keine Möglichkeit in die Schule zu gehen und etwa zwei Drittel der erwachsenen Roma können daher nicht lesen und schreiben.

FOTO: E. DAVIDOVA

Bis heute gibt es kein Gesetz zum Schutz der Minderheiten, obzwar ein Entwurf schon 1993 in der Duma diskutiert wurde.

European Roma Rights Center, 2005

Die Daten haben wir mit Zustimmung der Herausgeber dem Report des ERRC „In Search of Happy Gypsies“ entnommen.

LE ŘOM ANDE ADJESUJI RUSIJA

„Sostar phiren tume 'Cigani` pe vulica? Garadjon kataj policija, sostar či aśên khêre? Dikhên pe mande, vi man sî ma `k kali morći aj anda kodja vi me garadjov ande muřo birovo. O antrego trajo amaro sî bi zakonosko, na xan xoli anda kodja". Kodja sî le vorbe kata jek javno krisari andaj južno Rusija karing le Řom, save žalisajle kontra policijakê bimalade atake.

Čačimasa adjes sî o rasizmo kontra `l Řom ande Rusija pe bute thanende pe dramatično sama buhljardo: Po 17. novembro 2004 ankêrdja jek řomaji familja ando regiono Tomsk/Sibirja jek tradicionalno abjav. Pala mizmeri cidine sas anda diferenti Rusijakê regionur karing 80 abjaveskê gostur kusa śavê. Karing le dopaš ka `l šov časur pala mizmeri, dine maskirime gaźe ado birto, kaj ankêrdilo o abjav. Sa le abjaveskê gostur musaj sas te pašljon pe phuv tele mosa, xatam le drogengê decernatongê raj sî te kêren kontrola anda `l droge. Vuni źene kata `l gaźe śude le xamata thaj pimata paj mesalja pe phuv thaj phandade êl śavořên ande `l toalete, kothe line le śavořê daratar te roven, te cîpin thaj te zbîřîn. Nas ka sa le gostur legitimacijakê lila, anda kodja angêrde lendar le raj karing tranda źenen avtobusonca ando birovo kata kontrolako decernato. Maškar le 30 źene kaj angêrde arakhle pe v` o źamutro thaj v` e bori. Kothe po birovo sas te têrdjon mosa karing o zîdo thaj jek po jek sas kontrolišîme. Pala kodja line lendar rat palaj kontrola thaj deteharin ande zora mêkle len pe slobodija. Pe aver djes ande le žurnalur raportur pa kaća „drogengi akcija", kaj arakhlesas narkotika ande `l Řomego rat. E televizija andja jek raporto pa „Drogengo abjav". Kodo sî numa jek eksemplo pa policijakê racije. Aver policijakê racije sî vunivar but maj but bilaśe, kê butivar aven kodola źi ka mundarimos. Ande sa kado śon, kaj pecisajlo kodo bajo, maladja jek forosko raj kata `k aver regiono, kê sî źene, save kamen „te den jag le Řomengê khêra, aj me voljasa kamav t` avav po angluno than, kana teljarel kasavi akcija!"

Ande Rusija smatron but gaźe, kê sja le Řom bićinkêren droge, mothon: „Von mundaren amare bêjaton!" E maj buhli kampanja kontra „kriminalcur" ankêrdja e policija ando bêrš 2002, po anav „Operacija Tabor". Po anav „tabor" smatron pe le Řomengê mahalle, pe le forongo thaj gavengo agor. O ciljo kata kaća kampanja sas vorta le Řom: E policija aśadja le Řomen pe `l droma thaj pe `l vulice, Kon našti dokažîlas pesko identiteto, kê nas lende identitetoskê lila, len angêrenas pesa, lenas lendar le „fingerprintur" thaj denas len drom anda regiono. Ando bêrš 2002 sas 315 Řom dine drom numa anda regiono Surgut.

Ando bêrš 2004 teljardja e policija pale kola kampanjasa ando foro St. Petersburg. Le raj dine jag le Řomengê kolibe thaj pretisarde, te den drom sa le Řomen. E tortura sî pala maškar-themutno thaj vi pala Rusijako zakono zabranime. Numa pale egzistirin but raportur paj tortura ande Řusija kaj xain thaj meren but źene. Ando Trubichino karing o Novgorod sas duj amala ka o Ivan Spiridonov gosto. O Ivano sas jek panźvardeš-thaj-štare bêršengo Řom. Anda jek dine policajcur ande lesko khêr, kê rodenas ekhê čores, kas na prinźarnas. Anda khančeste line te maren svakones thaj line masivno te daraven svakones. Le duj gostur našle pa kodja daratar. Pala vuni časur lja le Ivanosko vero te dikhêl, so avilo le Ivanosa. Kana dja ande lesko khêr, so kam dikhêl: O Ivano mundardo aj ande soba pe bute thanende rat. E Ivanoski familja či na tromajli te dikhêl le mule Ivanos, kê xatam getol pe već lesko angropomos. Lesko muj sas bute thanende řênime thaj šuvljardo. Le themesko javno krisari mothodja le Ivanoska phakê, kê o Ivano mulo kata but alkoholo so pilja.

Kana le policajcur našti arakhên či soski doš ka `k manuš, athoska thon čoral droge ande leskê traste, te bi arakhênas len palal leste thaj kadja arakhên vi doš. Sadajek len policajcur bare love Řomendar, numa pala kodja, te na phandaven len anda `k than. Le doktorur či primin řênime Řomen, kana źanen, kaj lengê řêne kêrde lengê le policajcur ando phanglimos. Sa kadja reaguil v` e policija, kana sî Řom atakirime kata skinhedur vaj kana roden Řom ažutimos kata ekstremno nacionalni grupengê atake. Kaća dušmanija kontra le Řom den dumo vi le medije, le žunalur, o radio thaj e televizija, save bi puśimasko malaven, kê ´ ,… sa le Řom sî čora thaj kriminelni manuša thaj či jek Řom či kêrel bući…". Ande televizija sîkadilo jek gaźo, savo maladja, kê „numa napalmosa šaj rešîl pe o problemo le Řomenca, save bićinen droge". Numa ande `l retki slučajur aśêl e šansa, te del pe anglal kontra kasave bimaladimata thaj xoxaimata. Vi o vandalizmo kontra le Řomengê limorja či dikhêl pe sar jek akto kontra le Řom, nego feri sar jekh normalno kriminaliteto.

Aver jek baro probelmo, kaj sî le Řomen, sî o fakto, kê le raj či kamen te den len le dokumentur kaj len trobun. Kana naj le registririme thaj naj len pasošo, athoska i naj len či sosko socialno pravo. Bute Řomen sas pasošo vadžaj kata Sovjetska Unija. Von sas registririme, po eksemplo, ande Parni Rusija vaj ande Moldavija. Le raj či den len registracija ande Rusija. Kana kêrel e policija racije, athoska našti anzaren lengê le Řom lila, save sî potrebni. Le lole phandaven len athoska thaj vunivar len lendar vi le purane pasošur. Athoska i naj len či pravo palaj sastimaski grizza čiti pala školuimos thaj našti arakhên bući. Jekh cino brojo Řom trajil relativno laśes. Von trajin ande `l bare khêra thaj biśalen peskê śavořên ande laśe škole. Numa le maj but Řom trajin bi pravosko pe `l čořimasakê bêsimaskê thana. Bute śavořên naj len šansa te źan ande škola aj 2/3 kata `l Řom sî analfabetur. Źi adjes či egzistiril či jek zakono palaj minoritetongi zaštita thaj protekcija, vi te sas jek skica paj minoritetongi protekcija diskutirime ande duma već ando bêrš 1993.

European Roma Rights Center, 2005

Le date ande kado artiklo
ljam dozvoljasa kata ERRC, anda raporto:
„In Search of Happy Gypsies".

SCHRIFTEN VON UND ÜBER ROMA

* U. Birgin / M. Wieczorek
VAKERES ROMANES? – SPRICHST DU ROMANES?
Zweisprachig: Deutsch - Romanes
Hrsg: IBiS e.V. Freiburg 2005, 72 Seiten.
18 aus dem Kosovo geflüchtete Roma die jetzt in Deutschland leben, erzählen über Liebe, Hoffnung, Tradition, Familie und Religion. Sie haben das zweisprachige Buch selbst gestaltet, Interviews geführt, fotografiert und Comics gezeichnet.
Durch Fragen wie „Was fällt dir zu „Zigeuner“ ein?“ erfährt man viel Interessantes über ihr Leben. Es ist ein besonders schönes Buch von jungen Menschen die erkannt haben dass sie sowohl in ihrer alten als auch in ihrer neuen Heimat weniger Chancen als die Gadsche (Nichtroma) haben. Ein sehr empfehlenswertes Buch. A.S.

* Hrsg. Amnesty International JAHRESBERICHT 2005 Verlag Fischer, 635 Seiten.
Im Jahresbericht von Amnesty International wird auch über die menschenunwürdige Behandlung auch der Roma in vielen Länder berichtet. In Italien, Slowakei, Ungarn, Tschechien müssen Roma weiterhin schwerste Repressalien über sich ergehen lassen. In Rumänien wo besonders viele Roma leben, sind Übergriffe auf Roma an der Tagesordnung, sogar willkürliche Tötungen sind nicht selten. Erstaunlich ist, dass einigen Ländern wie England, Deutschland, Polen nicht über Roma berichtet wird. Die Texte von Amnesty International sind gut zu lesen und zeigen, dass sich seit der letzten Eu Erweiterung die Situation der Roma in den neuen Eu Mitgliedstaaten nicht viel verändert hat. A.S.

FOTOS: DJEVREMOVIC

* Walter Winter, WINTER TIME. Erinnerung eines Deutschen Sinto, der Auschwitz überlebt hat. University of Hertfordshire Press 2004, 179 S. Übersetzung ins Englische aus dem Deutschen (dort erschienen 1999). Der Autor schildert in bewegender Weise seine Erlebnisse während der Nazi Zeit. Als einer von neun Kindern wurde er 1943 aus rassischen Gründen in Konzentrationslager deportiert. Groteskerweise wurde er knapp vor Kriegsende dann noch gezwungen an der Ostfront gegen die Rote Armee zu kämpfen. In den Lagern hat er sehr tapfer mehrmals Essen für die hungernden Kinder organisiert. Das Schicksal der deutschen Sinti und Roma ist immer noch viel zu wenig bekannt, daher ist der Beitrag von Walter Winter auch von so großer Wichtigkeit. R.E.

* Südosteuropäischen Dialog, BALKAN ANDERS, 116 S. Im letzten Heft des 4. Jahrganges hat „Balkan anders“ wieder an einigen Stellen die Roma erwähnt. Schwerpunkt der gesammelten Berichte ist diesmal Albanien. Besonders freut uns, dass auch der vorbildlichen Arbeit von Karl Helmreich im Kosovo lobend gedacht wird. Wir freuen uns auf die nächste Nummer, die sich ausführlich mit der geplanten Ausstellung zum Thema „Der Balkan - Europäischer Kulturraum“ befassen wird. R.E.

* ROMANO DŽANIBEN, Sommer, 2005, 250 Seiten. Die Zeitschrift wird immer schöner, die einzelnen Beiträge auch diesmal wieder sehr interessant. Leider sind sie für uns schwer zu lesen, weil fast ausschließlich in tschechischer Sprache: ein auch sehr schön bebilderter Artikel von Karel Holomek und ein zweiter von Antonin Holomek erzählen über die Geschichte ihrer Familie, ein ausführlicher Beitrag von Mateo Maximov und ein Artikel über ihn von Prof. Milena Hübschmannová. Den Bericht über den Erfolg der Volksschule Jarovnice in Schweden haben wir uns nicht nur gefreut, weil er in englischer Sprache ist, alles andere regt uns an endlich doch tschechisch zu lernen. R.E.

* European Roma Rights Center, IN SEARCH OF HAPPY GYPSIES, Verfolgung der verachteten Minderheit in Russland. 252 S. Einen ausführlichen Artikel über die bedrückende Lage der Roma in Russland finden unsere Leser auf Seite 16 dieses Heftes. Wie immer sind die Recherchen des ERRC sehr umfangreich und diesmal außergewöhnlich bedrückend. R.E.

* Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften, FRAGEN AN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFTEN, 16. Jg. Heft 1/2005, 174 S. “Die Erinnerung ist ein Hund, der sich hinlegt, wo er will” sagt Cees Nooteboom.
Wozu, warum und wie nachhaltig sind Erinnerungen, fragen in diesem Heft Wissenschaftler anderer Disziplinen: Soziologen, Psychologen, Rechtswissenschaftler, aber auch Physiker und hinterfragen damit auch Grundlagen der Geschichtswissenschaft. Der Titel ist nicht leicht zu lesen, bedient er sich doch teilweise einer sehr wissenschaftlichen Sprache und wagt es etwa zu fragen: was ist Wahrheit - oder, erschreckend festzustellen, dass in der Nazizeit nicht nur die Befolgung genereller Normen, sondern auch informelle Mittel eine große Rolle gespielt haben, wie zum Beispiel Einbeziehung der Opfer in Form von erpressten `Vereinbarungen´ usw. Eine anstrengende, aber sehr lohnende Lektüre. R.E.

International Helsinki Federation for Human Rights (IHF), REPORT 2005, 510 S. Die IHF ist eine `Non Governmental Organisation´, die in englischer Sprache über die Lage der Menschenrechte, die Freiheit der Medien, die Unabhängigkeit der Gerichte, Folter,

Alles, was in den drei Welten existiert,
findest du in deinem kleinen Finger.
(Milena Hübschmannová)

Verhalten der Polizei und die Zustände in Gefängnissen in vielen Mitgliedsländern der Internationalen Gemeinschaft im Jahre 2004 untersucht. In 19 von insgesamt 28 untersuchten Ländern werden Roma überhaupt erwähnt, manchmal auch nur weil ein zitiertes Beispiel zufällig einen Rom betrifft. In manchen Ländern, zum Beispiel Polen, sind Roma als nationale Minderheit überhaupt nicht anerkannt, weil kein eigener Staat hinter ihnen steht. In anderen, zum Beispiel Russland oder Rumänien wird ziemlich ausführlich auf die bedrohte Lage der Roma eingegangen. Auf andere Staaten wie etwa Slowakei oder auch Serbien wird diesmal überhaupt nicht eingegangen, obzwar es ziemlich detaillierte Informationen darüber gibt. In letzterem Fall wird allerdings auf einen noch ausführlichen Report unter www.helsinki.org.yu verwiesen. Das Thema interessiert nicht nur uns besonders, darüber hinaus aber scheint bedenklich, dass die Organisation, die für Sicherheit und Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten sorgen soll, Roma (in manchen Ländern 10% der Bevölkerung) anscheinend für eine nicht sehr bedrohliche Minderheit hält. Ansonsten bietet der Report eine Fülle von nützlichen historischen und aktuellen Daten zum Beispiel über die Verhandlungen über den Beitritt zur Europäischen Union, über das Verhalten von Polizei und Justiz und die Freiheit der Presse. Im Anhang sind alle Aktivitäten und Veröffentlichungen der IHF und die Adressen der Länder Komitees aufgelistet. Insofern ist der Report ein nützliches Nachschlagewerk, das wir all jenen, die einen Überblick über die Lage in vielen Ländern brauchen, empfehlen. R.E.

Anselm Skuhra, Hrg. THE EASTERN ENLARGMENT OF THE EUROPEAN UNION, Studien Verlag, 2005, 279 S. In englischer Sprache bietet dieser Titel eine Fülle von Informationen über die Entwicklung der Europäischen Union und die meist schwierigen Verhandlungen mit ihren neuen und zukünftigen Mitgliedstaaten. Von verschiedenen sehr kompetenten AutorInnen wird dann ausführlich auf die Lage einzelner Staaten eingegangen (Polen, Ungarn, Tschechien, Slowakei, Rumänien und die Baltischen Staaten.) Ohne im Detail auf die einzelnen Beiträge eingehen zu können, ist zu sagen, dass alle Autoren
in gut verständlicher Sprache die Entwicklungen in den einzelnen Ländern anschaulich beschreiben. Sie schildern einerseits die Bewältigung der großen Schwierigkeiten mit Ländern ohne demokratische Erfahrung und machen andererseits Wichtigkeit der Ausweitung Europas verständlich. Dass seit Fertigstellung der Manuskripte im Interesse sowohl der Staaten wie auch der Europäischen Union noch viel zu tun bleibt, versteht sich von selbst, wird aber nachvollziehbarer und verständlicher je besser man über die Entwicklung bisher Bescheid weiß.
R.E.

Savoro, so ekzistinel andro trin sveti,
arakheha andre tiro cikno angust.
(Milena Hübschmannová)

Sponsoring Post, 1030 Wien, GZ 02Z032851 S

Wir ersuchen alle Mitglieder dringend den Mitgliedsbeitrag zu zahlen.

Wir sind ein Verein und müssen um Förderung einzelner Projekte wie zum Beispiel die Lernhilfe ansuchen. Das hat aber nur Aussicht auf Erfolg, wenn auch wir alle unseren Beitrag leisten.
Ohne Eigenleistung wird nichts gefördert !

Kto Nr.: 671-106-508 BLZ: 12000
IBAN=AT04 1200 0006 7110 6532/BIC BKAUATWW

Beratung, Hilfe, Information und die Zeitung ist dann für Mitglieder kostenlos !

Ame řudjis sja amare članur, save vadžaj či poćinde le bêršeski članarina, te poćinen la kole čekosa, kaj arakhên ando žurnalo.

Kto Nr.: 671-106-508 BLZ: 12000
IBAN=AT04 1200 0006 7110 6532/BIC BKAUATWW

Amen sam jek organizacija, kaj sadajek sî te rodel financijako ažutimos pala `l projektur. Kako ažutimos den amen le gaźe numa, kana vi amen anzaras amendar!

Amaro saveto, ažutimos, informacija thaj amaro žurnalo sî pala amare članur bi lovengo!

IMPRESSUM: Romano Centro Nr. 50
Medieninhaber: Romano Centro, Hofmannsthalgasse 2/ Lokal 2, 1030 Wien,
Tel. u. FAX: 0043-1-749-63-36, e-mail: office@romano-centro.org
Bank Austria: BLZ 12000, Konto Nr. 00671-106-508
Redaktion: Renata M. Erich, Dragan Jevremović, Übersetzung: Mozes F. Heinschink
Graphik: Andrea Schraml, Druck: AV Druck plus
Romano Centro erscheint vierteljährlich

GEFÖRDERT VOM BKA AUS MITTELN DER VOLKSGRUPPENFÖRDERUNG UND VOM BKA KUNST.